http://www.barth-engelbart.de/?p=428
AKTUELLES

9.10. Volle “Bandbreite” im Club Voltaire FFM & Elias Davidson & “Arbeiterfotografie”

3. Oktober 2009 um 10:35 Uhr

Vor ein paar Wochen hat mich der Bundesverband “Arbeiterfotografie” um Hilfe gebeten, da die Veranstaltung mit der AntiFa-AntiImp-AntiKap-Hipp-Hopp Formation “Bandbreite” und dem israelisch/isländischen Komponisten/Musiker & Menschenrechtler Elias Davidson (http://www.muslim-markt.de/interview/2008/davidsson.htm) bereits im Vorfeld von Fans der israelischen Regierung sabotiert würde, vorne weg durch einen gewissen Andreas Waibel. Ich habe der Arbeiterfotografie helfen können, denn Andreas Waibel hat auch schon meine kritischen Beiträge zur Politik Israels und zur Unterstützung der Palästinenser über attac-Listen usw..öffentlich angegriffen. Er ist Mitglied der LINKEn in FFM, dort ist er für Kultur zuständig. Andreas waibel mobilisiert zur Zeit -wohl hinter dem Rücken vieler Mitglieder des Clubs - auch des Club-Vorstandes in dem dem “Anti-Deutschen”-Spektrum bis hin zu Broders “Achse des Guten” zuzuordnenden Portalen mit übelsten Unterstellungen und Lügen gegen diese Veranstaltung, in einer Weise, wie steingbergrecherche es schreibt: **Andreas Waibel,** der gegen eine Veranstaltung im Frankfurter Club Voltaire vorgeht wie die Nazis gegen Kommunisten und Sozialdemokraten zur der Zeit der Weimarer Republik, ist Mitglied Der Linken in Frankfurt am Main. Man hält ihn dort für kulturell kompetent.
http://www.steinbergrecherche.com/index.htm . Ich bitte hier öffentlich darum, diese Veranstaltung zu besuchen und die Podiumsteilnehmer so schützen. Zu den Vorgängen in Frankfurt hat der “Bundesverband Arbeiterfotografie” eine Erklärung veröffentlicht, um deren Weiterverbreitung ich hier ebenfalls bitte:

“Zermalmt das Niederträchtige!” (nach Voltaire)
Erklärung des Bundesverbands Arbeiterfotografie vom 1.10.2009
Der Bundesverband Arbeiterfotografie sieht sich derzeit in Zusammenhang mit einer Veranstaltung im Club Voltaire einer üblen, hinterhältigen Diffamierungskampagne ausgesetzt, die wesentlich vom Vorsitzenden des Club Voltaire in Frankfurt in Zusammenspiel mit Gruppierungen aus dem Spektrum der so genannten Antideutschen ausgelöst worden ist.
Zunächst einmal ist festzustellen: es handelt sich um eine gemeinsame Veranstaltung von Club Voltaire und Arbeiterfotografie. Meinungsverschiedenheiten wären also zwischen diesen beiden Partnern auszutragen. Stattdessen wird hinter unserem Rücken gegen die Akteure (Die Bandbreite und Elias Davidsson) und die mitveranstaltende Arbeiterfotografie operiert.
Es war der 31.3.2009, als wir in die Programmgruppe gekommen sind und uns Interesse an gemeinsamen Aktivitäten bekundet wurde. Nachdem wir die Veranstaltung konkret abgestimmt haben, werden wir einen langen Zeitraum in dem Glauben gelassen, die Veranstaltung würde wie geplant durchgeführt werden können. Wir treffen alle Vorbereitungen inklusive Öffentlichkeitsarbeit. Es entstehen Druckkosten für Flyer. Es entstehen Kosten für die Verteilung der Flyer im Stadtgebiet. Es werden Hotelbuchungen vorgenommen, Honorarvereinbarungen getroffen, Ausstellungstechnik beschafft etc.
Anfang September wird infolge eines anonymen Hinweises die Gruppe ‘Die Bandbreite’

unter Beschuß genommen, ohne daß wir oder die 'Bandbreite' in die Auseinandersetzung einbezogen würden. Diese Auseinandersetzung endet mit der Entscheidung, die Veranstaltung werde wie geplant durchgeführt. Erst in diesem Moment erhalten wir davon Kenntnis, daß es die Auseinandersetzung und eine Korrespondenz in diesem Zusammenhang gegeben hat, und wir erfahren, dass insbesondere Andreas Waibel darin mit übelsten Diffamierungen operiert, uns z.B. unterstellt, wir würden "antisemitische Verschwörungstheorien" verbreiten und offen sein "für rechtes Gedankengut bis hin zur Holocaust-Leugnung". Andreas Waibel beschwert sich, daß uns die Korrespondenz zugeht. Das war am 21.9.2009, etwa 2 1/2 Wochen vor der Veranstaltung. Dann ist erst einmal wieder Ruhe.
Erst am 28.9.2009, etwa 1 1/2 Wochen vor der Veranstaltung, erhalten wir Kenntnis von einem Brief, den Andreas Waibel in die Öffentlichkeit gegeben hat, der wiederum üble, rufschädigende Unterstellungen und Halbwahrheiten enthält. Selbst dieser öffentliche Brief wird uns nicht zugestellt. Wir stoßen zufällig auf ihn. Er ist auf verschiedenen websites veröffentlicht und fordert im Grunde dazu auf - wenn nicht im Vorfeld entschieden wird, die Veranstaltung zu streichen - die Veranstaltung zu sprengen.
Am 29.9.2009 erfahren wir infolge zahlreicher Telefonate, daß ein weiteres Schreiben existiert, das Andreas Waibel an Mitglieder des Club Voltaire und verschiedene außenstehende Gruppen geschickt hat, und erhalten es von einem Außenstehenden. In diesem Schreiben wird uns in bösartiger Weise unterstellt, wir würden mit einem Verlag kooperieren, der als 'faschistisch' bezeichnet wird. Auch dieses Schreiben wird hinter unserem Rücken in Umlauf gebracht.
Das alles sind Methoden der Denunziation, des Rufmords und der Verleumdung, die darauf hindeuten, daß es darum geht, uns massiv zu schaden. In keinem Fall sind das Methoden, bei denen wir auch nur im entferntesten daran gedacht hätten, daß sie in einer der Aufklärung verpflichteten Organisation wie dem Club Voltaire, denkbar wären. Wir sind zutiefst schockiert.
Es geht offensichtlich nicht um sachliche Auseinandersetzung, sondern um Diskreditierung. Alles kann zum Thema kontroverser Diskussionen gemacht werden. Aber von vornherein Gedanken in einen Zusammenhang zu bringen, der so nicht besteht, und sie diffamierend mit abfälligen Vokabeln zu belegen, um zu verhindern, daß sie in eine sachliche Debatte einfließen, ist eine Methode, die der Idee der Aufklärung diametral entgegensteht. Wir können uns des Eindrucks nicht erwehren: das ist Unterdrückung aufklärerischer Gedanken und damit das Ende der Grundidee des Club Voltaire.
Nachfolgend Erwiderungen zu einigen der Unterstellungen und Falschbehauptungen in den von Andreas Waibel verfaßten bzw. verbreiteten Schreiben:
Es wird behauptet, wir würden 'Verschwörungstheorien' zum Terroranschlag vom 11. September 2001 propagieren.
Mit dieser Formulierung werden Betrachtungen und Informationen diskreditiert und gebrandmarkt, die der Frage nachgehen, wer tatsächlich für das Verbrechen verantwortlich ist. Das Wort 'Verschwörungstheorie' dient einzig und allein dazu, einen Themenkomplex zum Tabu zu erklären, mit dem man sich nicht befassen darf. Das dient nicht der Aufklärung sondern den Interessen der Mächte, die aus dem Verbrechen vom 11. September profitieren, indem sie Kriege führen, die ohne den 11. September nicht so ohne weiteres vermittelbar gewesen wären, und deckt die bisher nicht bekannten Täter. Ob und wenn ja, welche Geheimdienste daran beteiligt waren, wissen wir nicht. Aber es muß erlaubt sein, Hinweisen und Indizien nachzugehen, die darauf hindeuten, daß der 11. September eine False-Flag-Operation gewesen ist.
Es wird behauptet, wir würden Verschwörungstheorien gegen den Volksaufstand im Iran verbreiten, das Regime von Ahmadinedschad verteidigen, den iranischen Präsidenten preisen und dessen Verbrechen leugnen.

Dabei handelt es sich um ein Konglomerat von Unterstellung und Verunglimpfung. Nicht zufällig wird der Begriff ‘leugnen’ in Zusammenhang mit Verbrechen gebraucht, um damit so etwas wie Holocaust-Leugnung zu suggerieren. Es geht uns nicht um die Verteidigung eines Regimes und auch nicht um die Preisung des iranischen Präsidenten. Diese Formulierungen sind bewußt gewählt, um das Aufdecken der Feindbild-Propaganda verächtlich zu machen. Dem iranischen Präsidenten werden im Rahmen dieser Propaganda durch Verfälschung wieder und wieder Äußerungen unterstellt (Mainstream-Medien wie DPA und ZDF haben dies im ganz entscheidenden Fall der Zitatverfälschung ‘Israel von der Landkarte tilgen’ öffentlich eingestanden). Dem Iran wird unterstellt, er entwickle Atomwaffen, obwohl das nicht verifizierbar ist. Dem Iran wird unterstellt, die Präsidentschaftswahlen vom Juni 2009 gefälscht zu haben, obwohl es auch dafür keine Beweise gibt. Und es wird unterstellt, der Iran sei für den Tod des Mädchens Neda verantwortlich, obwohl auch das nicht als erwiesen gelten kann. Es ist für uns nicht akzeptabel, wenn derartige Erkenntnisse verunglimpft werden sollen. Es muß gestattet sein, sich mit den Methoden der Feindbild-Generierung zu befassen. Wer das verhindern will, leistet einem Krieg Vorschub, der Millionen Tote kosten kann.

Es wird behauptet, wir würden Hand in Hand mit Verschwörungstheoretikern aus dem Umfeld der so genannten ‘Infokrieger’ arbeiten und gemeinsam mit ihnen Veranstaltungen organisieren.

Das ist eine Behauptung, die in keiner Weise nachvollziehbar ist. Wir kennen keine ‘Infokrieger’. Und es bleibt vollkommen unklar, was mit deren Umfeld gemeint ist. Darüber aber werden wir in diffamierender Weise in Verbindung gebracht mit ‘Verschwörungstheorien zum Zweiten Weltkrieg’, die diese Leute propagieren würden. Was das für Überlegungen sind, die als Verschwörungstheorien bezeichnet werden, ist nicht klar. Ob sie gerechtfertigt sind oder verurteilt werden sollten, damit auch nicht. Hier wird auf hinterhältige Weise eine Verbindung konstruiert, um uns in die ‘rechte’ Ecke zu stellen.

Abschließend wird in dem Schreiben an die Mitglieder und Freunde des Club Voltaire und Antifaschisten gefordert: “Keinen Fußbreit für Antisemitismus und Reaktion! Verteidigt den Club Voltaire als Ort der Aufklärung und des Antifaschismus!”

Diese Forderung ist der Gipfel an Unterstellung. Natürlich ist die Forderung richtig. Aber es wird in demagogischer Weise suggeriert, als verfolge die Arbeiterfotografie andere Ziele. Wir sind keine Antisemiten. Wir sind keine Reaktionäre. Wir stehen ganz selbstverständlich auf der Seite von Aufklärung und Antifaschismus.

In dem Text ‘Bundesverband Arbeiterfotografie und der Kopp-Verlag’ wird behauptet, wir würden mit dem Kopp-Verlag kooperieren.

Das ist eindeutig falsch. Wir kennen von den Betreibern dieses Verlags niemanden. Kontakte haben wir ausnahmslos mit dem Journalisten und Grimme-Preisträger Gerhard Wisnewski, der seit kurzem auch im Kopp-Verlag veröffentlicht und dessen Arbeiten wir schon seit langem verfolgen und dessen sonstige von uns rezensierte Bücher allesamt im Knaur-Verlag erschienen sind und weiterhin erscheinen. Ausschließlich ihm haben wir die Verwendung von Bildern im web gestattet, nicht irgendwelchen Betreibern des Verlags. Unsere Rezension über das im Kopp-Verlag erschienene Buch über Jörg Haider ist nicht durchweg zustimmend. Diese Behauptung ist eindeutig falsch. Es gibt Betrachtungen von Gerhard Wisnewski, denen wir zustimmen, und solche, denen wir nicht zustimmen. Es ist absolut unlauter zu unterstellen, wir würden generell Publikationen des Kopp-Verlages empfehlen. Mit anderen Büchern des Verlages haben wir uns nicht befaßt.

Wahrgenommen haben wir, daß auch der Islam-Hetze betreibende Udo Ulfkotte zu den Buchautoren des Verlages gehört. Der hat aber auch im Heyne- und Eichborn-Verlag veröffentlicht. Dort ist das Ulfkotte-Buch ‘Der Krieg in unseren Städten. Wie radikale Islamisten Deutschland unterwandern’ erschienen, aber auch die Buchreihe ‘Wem

gehört die Republik' über die Eigentumsverhältnisse in Deutschland. Müssen wir diese Buchreihe jetzt aus unserem Bücherregal entfernen und wegwerfen? Das ist doch absurd. Natürlich verurteilen wir die Islam-Hetze von Ulfkotte. Deshalb sind doch aber die anderen Bücher, die bei Eichborn erschienen sind, nicht diskreditiert. In fast jedem Buchverlag dürften sich Bücher finden, die wir verurteilen, weil sie z.B. kriegsverherrlichend sind. Daraus abzuleiten, daß alle anderen Veröffentlichungen in dem gleichen Verlag nicht betrachtet werden dürfen, ist eine Forderung, die unzumutbar und unsinnig ist.

Es gibt auf unserer website ein Zitat, das aus einem Text von F. William Engdahl stammt. Dazu ist die Quelle angegeben. Das ist ein Artikel, der auf der website des Kopp-Verlages erschienen ist. Das ist eine von mehreren Positionen zur so genannten Finanzkrise. Ausdrücklich steht im Fuß der Seite mit dem Engdahl-Zitat der Satz "wer hier Sichtweisen findet, die er/sie für unzutreffend hält, setze dem andere Betrachtungen entgegen". Wir fordern also zu einer Diskussion auf.

Es ist eine bösartige Unterstellung, wir hätten die "Verharmlosung des Waffen-SS Fans Haider… übernommen". Wir analysieren, inwieweit die gegen Haider erhobenen Vorwürfe zutreffen und kommen zu dem Ergebnis, dass die Vorwürfe (teilweise) nicht gerechtfertigt sind. Es geht z.B. darum herauszufinden, was Jörg Haider von anderen 'rechten' Politikern unterscheidet, die bei weitem nicht so ins Schußfeld geraten sind wie Jörg Haider. Was ist beispielsweise der wesentliche Unterschied zwischen Jörg Haider und Roland Koch? Und es geht um die Frage, inwieweit das entstandene Jörg-Haider-Feindbild nachvollziehbar ist und wo nicht, und inwieweit es befördert wurde, weil er Störfaktor imperialistischer Interessen ist. Es muß gestattet sein, sich mit dem Tod eines Politikers, dessen Auffassungen und dem Verhalten anderer ihm gegenüber zu befassen, unabhängig davon, wo er politisch gestanden hat. Wenn wir herausfinden, daß bestimmte Vorwürfe nicht zutreffen, ist es infam zu behaupten, wir würden den "Waffen-SS Fan Haider" verharmlosen, und dabei gleichzeitig noch zu suggerieren, wir würden Freunde der Waffen-SS sein. Wir haben bislang nicht herausfinden können, was und in welchem Zusammenhang Jörg Haider tatsächlich über die Waffen-SS gesprochen hat. Aber wir haben festgestellt, daß andere Zitate aus dem Zusammenhang gerissen worden sind und damit die Aussage manipuliert worden ist.

Es wird behauptet, auf unserer website seien Verschwörungstheorien zum 11.September, Hass auf Israel, Rechtfertigung des Regimes der Islamischen Republik und verschwörungstheoretische Erklärungen der Finanzkrise zu finden und es gebe dabei eine Nähe zu Faschisten.

Das ist eine Behauptung, die eindeutig zu weit geht und für die wir eine Entschuldigung fordern müssen. Uns in die Nähe von Faschisten zu rücken, ist eindeutig der Versuch des Rufmords. Das ist eine Methode, die an die Machenschaften erinnert, wie sie im Church-Report beschrieben sind und in den USA die Zerstörung kritischen Potentials in der Gesellschaft zum Ziel hatten (siehe dazu auch den Artikel 'Mord-Report' von Horst Schäfer in 'Ossietzky'). Zudem ist es nach unseren Erkenntnissen bewußte Strategie, Gedanken, die für die herrschenden Kreise gefährlich werden können, dadurch zu diskreditieren, indem man sie von 'rechten' Gruppierungen und Personen aufgreifen läßt. Nicht umsonst sind 'rechte' Kreise von Geheimdiensten durchsetzt. Das gilt es zu durchschauen und aufzuklären. Zu den Themenfeldern 11. September und Iran haben wir bereits oben Stellung bezogen. Die Frage zu stellen, ob es Kräfte gegeben haben kann, die zur Auslösung der so genannten Finanzkrise bewußt beigetragen haben, kann nicht verboten sein. Kritik an der Politik Israels ist nicht gleichzusetzen mit Hass. Uns Hass zu unterstellen, ist diffamierend. Das können wir nicht unwidersprochen hinnehmen. Das geht eindeutig zu weit.

Abschließend ein kleiner Auszug aus dem Spektrum unserer Arbeit:

Teilnahme an:

• Kulturprogramm der photokina (2006, 2008)

• ‘Open Space’ der freien Kunstszene auf der Art Cologne (2009)
• Kirchentage (Berlin, Köln, Bremen)
• UZ-Pressefeste
• Internationale Photoszene Köln seit 1989 (immer mit dem Ziel, sozialkritische Themen in die Kunstszene einzubringen)

Beteiligung an

• Gewerkschafts-, Initiativen-, Obdachlosenzeitungen
• Publikationen der Friedensbewegung, antifaschistischer und kirchlicher Organisationen

Ausstellungen

• über die NS-Vergangenheit von Persönlichkeiten der deutschen Wirtschaft (im Begleitprogramm der Wehrmachtsausstellung in Köln und Osnabrück)
• Gegen den braunen Strom - über Widerstand gegen den Faschismus (zusammen mit dem NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln)
• über von Abschiebung bedrohte Kurden (in verschiedenen Städten)
• Die untergetauchte Kamera - Deutsche Besatzung Amsterdams 1940-1945 (in der Galerie Arbeiterfotografie in Zusammenarbeit mit dem niederländischen Fotoarchiv)
• Wohnen in Deutschland (in der Frankfurter Katharinenkirche)
• 68er-Köpfe (in Köln und Berlin im Rahmen der Linken Medienakademie LIMA)

Vorträge

• ev. Akademie
• Rheinische Arbeitsgemeinschaft für Fotografie
• Linke Medienakademie Berlin

Kooperationen mit

• NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln (Ausstellung und Katalog)
• Schriftstellerverband
• Bayer Koordination
• Kein Mensch ist illegal
• Werner Rügemer, Maria Mies, Gunter Demnig, Martin Kessler und vielen, vielen anderen
• FotokünstlerInnen aus Deutschland, Italien, Frankreich, Kolumbien, USA, Israel, Schweiz, Belgien, Guinea Bissau …

Veranstaltungen

• Diskussion in der ver.di-Mediengalerie Berlin: „Rettet den Reichtum“ mit Werner Rügemer, Peter Wahl, Ellen Diederich
• Kongresse und Symposien zur Engagierten Fotografie (2000 in Köln, 2007 in Erfurt anläßlich 80 Jahre Arbeiterfotografie, mehrfach im Rahmen der Internationalen Fototage Herten,…)

Publikationen

• Gegen den braunen Strom (Portraits und Interviews mit Kölner Widerstandskämpfern)
• SoZ-Sonderdruck zur Protestveranstaltung gegen die ‘Bürgerbewegung Pro Köln’
• 2009: Flyer zum Aufruf an deutsche PolitikerInnen, sich zu den Mittenwald-Protesten zu positionieren
• Bildgestaltung des Materialheftes der ökumenischen Friedensdekade 2008
• Panzerknacker-Film für attac
• Galerie-Künstler-Sonderdrucke
• Fotopostkarten

Dokumentationen

• zahlreiche Reportagen sozialer Proteste
• zahlreiche Reportagen von Anti-Nazikundgebungen
• Arbeitskampf (AEG, Panasonic, Gate Gourmet, Deutsche Bahn und viele andere Fälle)

• Proteste gegen den Soldatengottesdienst im Kölner Dom
• G8-Gipfel in Genua
• G8-Gipfel in Heiligendamm
• Aktionen zum vom Internationalen Gerichtshof geächteten Mauerbau in Palästina
• Stop the Wall (mit Felicia Langer, Moshe Zuckerman, …)
• Zug der Erinnerung
• Proteste gegen die Atomrüstung (gemeinsam mit dem Hibakusha Kazuo Soda, Büchel,…)
• Weltweite Proteste gegen den Irak-Krieg 2003
Themen (außer den oben bereits genannten)
• Flucht, Vertreibung (Kurden, Roma), Migration, Antikrieg, Häuserkampf (z.B. Barmer Viertel), ZwangsarbeiterInnen, Abschiebeknast,…
Sonstiges
• Arbeiterfotografie ist eine anerkannte Projekteinrichtung der freien Kunstszene Köln
• Unterstützung und Förderung teils mit öffentlichen Mitteln
• Gabriele Senft (Die Brücke von Varvarin) ist Ehrenmitglied des Bundesverbands
"Bis heute ist die Arbeiterfotografie den Grundsätzen ihres Schöpfers Willi Münzenberg treu geblieben: Nämlich eine Gegenöffentlichkeit zur bürgerlichen Bild- und Pressewelt und damit Möglichkeiten zu neuen Gedanken- und Erfahrungswelten zu schaffen."
(Andreas Bausewein, Oberbürgermeister der Stadt Erfurt, 2007)
Arbeiterfotografie - Forum für Engagierte Fotografie
Merheimer Str. 107
D-50733 Köln
Tel: 0221/727 999
Fax: 0221/732 55 88
eMail: arbeiterfotografie@t-online.de
Web: www.arbeiterfotografie.com

Der Beitrag wurde am Samstag, den 3. Oktober 2009 um 10:35 Uhr veröffentlicht und wurde unter Allgemein abgelegt. Du kannst die Kommentare zu diesen Eintrag durch den RSS 2.0 Feed verfolgen. Du kannst zum Ende springen und ein Kommentar hinterlassen. Pingen ist im Augenblick nicht erlaubt.

3 Reaktionen zu "9.10. Volle "Bandbreite" im Club Voltaire FFM & Elias Davidson & "Arbeiterfotografie""

1. *Martin Großkopf*
   Am 3. Oktober 2009 um 14:50 Uhr

   Lieber Hartmut,
   ich wünsche der Veranstaltung einen guten, weitestgehendst störfreien Verlauf! Der Bereich der "Verschwörungs"-Theorien, ist in der Tat ja einer, der nicht diskreditiert sondern diskutiert gehört. Da kann man sich ganz konkret auf Voltaire berufen. Und Elias Davidson sollten ruhig einmal mehr Menschen zu Gehör kriegen! In Freundschaft, Martin Großkopf

2. *Hartmut Barth-Engelbart*
   Am 4. Oktober 2009 um 23:24 Uhr

   Andreas Waibel, derzeitiger Vorsitzender des Frankfurter Club Voltaire und Mitglied des KulturTriumvirats der Frankfurter LINKEn will nicht so interpretiert werden, wie steinbergrecherche und der Bundesverband Arbeiterfotografie es tun und ich auch. Er hat mir eine Aufforderung geschickt, ich schicke ihm auch eine.

   Hallo Hartmut,

Ich fordere Dich hiermit höflich auf, den Satz

“Andreas Waibel, der gegen eine Veranstaltung im Frankfurter Club Voltaire vorgeht wie die Nazis gegen Kommunisten und Sozialdemokraten zur der Zeit der Weimarer Republik, ..”

von Deinem Blog zu entfernen. Er erfüllt den Tatbestand der Beleidigung und ist im übrigen eine grobe Verharmlosung der Nazis. Ich würde mir wünschen, dass wir das auf diese Art regeln können, auch weil ich politisch mit Euch streiten will und nicht juristisch (und natürlich auch nicht mit Gewalt wie mir zu Unrecht unterstellt wird).

Solidarische Grüße

Andreas Waibel

Lieber Andreas Waibel,
aus Deinen öffentlichen Stellungnahmen in verschiedenen Portalen und Blogs hat Thomas Imanuel Steinberg, (steinbergRecherche) wie ich meine zu recht entnommen, dass Du in einer Weise gegen die Veranstaltung der “Arbeiterfotografie” mit “Bandbreite ” und Elias Davidsson mobilisiert hast, die in der Tat an die Vorgehensweise der SA gegen Kommunisten, Sozialdemokraten und Gewerkschafter- und -INNEN in der Weimarer Republik erinnert. Aus seinem Portal habe ich diesen Satz entnommen, zu dem ich auch inhaltlich stehe.
Ich selbst hatte bei der Buchmesse 2005 in Leipzig das zweifelhafte Vergnügen von den gleichen jetzt von Dir mobilisierten Kräften verschiedene verANSTALTUNGEN SABOTIERT ZU BEKOMMEN, . Lesungen zu Palästina und dem Irak-Krieg, den 30. Geburtstag meines Verlages …. all das inclusive der Unterdrucksetzung der Messeleitung (in Absprache mit dem Fischer AA und der israelischen Botschaft) führte zunächst zu Lesungsverboten, die Plakate wurden abgehängt, die gleichen Leute haben das VL-Zentrum in Halle (”glimpflich”) so unter Druck gesetzt, dass die die schon plakatierte und im Programmheft abgedruckte Veranstaltung “30 Jahre Zambon-Verlag” abgesagt haben.

Ich werde den Satz erst aus meiner Seite nehmen, wenn Du öffentlich bei der “Arbeiterfotografie” um Entschuldigung bittest, die Club-Mitglieder und die anderen Vorständler, in deren Namen Du offenbar vorgegeben hast zu sprechen, zu schreiben ebenfalls, desweiteren die “Bandbreite” und Elias Davidsson. Ich werde des Satz so drinstehen lassen, bis Du Dich öffentlich von Deiner Stellungnahmen distanzierst.

Erst dann ist mit Dir eine inhaltliche Diskussion (wieder?) möglich.

Gruß
HaBE

3. *Karl Lux*
[Am 14. Oktober 2009 um 22:52 Uhr]

A. Waibel : “…’Antideutsche’ (was immer dies ist) waren wohl nur eine Handvoll darunter,…”

Diese Aussage des Waibel ist bereits bezeichnend dafür, wie es um seine Person steht.

War die Bombardierung Dresdens ein Akt der Befreiung ?

22. Oktober 2009 um 15:07 Uhr

Lieber Hans-Christoph Stoodt,

Bin ich ein Freund des polnischen Präfaschismus unter Pilsudski, wenn ich hauptsächlich gegen die Kriegsvorbereitungen der deutschen Faschisten schreibe.
Bin ich ein Freund des Austrofaschismus, wenn ich gegen den "Anschluss" Österreichs kämpfe ? Bin ich ein Nazi-Freund, wenn ich den Verkauf Südtirols an die italienischen Faschisten bekämpfe ?
Bin ich ein Faschistenfreund, wenn ich neben den FreiCorps, neben der Brigade Ehrhardt als Kommunist oder Sozialdemokrat gegen die Abtrennung des Ruhrgebietes kämpfe. Bin ich ein Querfrontler, wenn ich die gezielte Bombardierung der Wohngebiete Hanaus und Dresdens als Kriegsverbrechen bezeichne? (zu Dresden siehe hier "Bomber-Harris" bei SteinbergRecherche:
http://www.steinbergrecherche.com/dieantideutschen.htm#BomberHarris

Dies ist eine öffentliche und crossgepostete Einladung zur Debatte! Eine Einforderung von Vernunft, Rationalität, analythischer Sorgfalt, der ich mich selbst auch stelle, weil ich weiß, dass ich sie selbst nicht immer einlöse, wo mir der Gaul durchgeht …
Du hast auf die Veranstaltung der ARBEITERFOTOGRAFIE mit "Bandbreite" und Elias Davidson im Club Voltaire öffentlich und sehr eklektizistisch reagiert, in einer m.E. der hohen Sensibilität des angesprochenen Themenspektrums nicht angemessenen Weise.
http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=14390

Du haust auf einer Band herum, die in Begriff steht mit ihren sehr populären Stücken, wenn nicht der Aufklärung direkt so doch dem Nachdenken auf die Sprünge zu helfen. Songtexte sind notwendigerweise keine analythischen Referate, sie sollen zum Nachdenken provozieren. Und wer -egal wer- die bandbreite auslädt, statt sie möglichst oft einzuladen, der behindert das eigenständige Denken, Nachdenken, der hats oft mehr mit der Vordenken oder dem Vorschreiben.
Ich hätte den "Einlochen"-Text eher aus der unterlegenen-Perspektive geschrieben, denn zum Einlochen gehören immer mindestens zwei. Es sei denn man nimmt sich einen Einlochselbstbausatz.
Der von Eros getrennte Sex als Fitness-Übung ist traditionell eher Männersache und wäre von daher besser anzugreifen. aber ich glaube, dieser Weg der affektiven Kritik ist bereits von Alice Schwarzer so breit- & ausgetreten, dass man dafür den BörnePreis ebenso leicht kriegt, wie Broder den selben für Kriegshetze. "Bandbreite" hat von ungewohnter Seite her das Thema thematisiert und damit eine wesentlich breiteres Nachdenken angestoßen als viele andere brave EmanzipationsRomanzen, die dann ebenso kreuzbrav mit Senta Berger verfilm- und vermarkt und verkonsumierbar sind. Aber es gibt ja Leute, die haben noch immer nicht bemerkt, wohin Wölfchen Biermann seine lieben Lieder heute singt: Soldat, Soldat in grauer Norm, Iran braucht dringend ne Reform, die schüttet ihr von oben, die Armen wern euch loben ….. Saddam = Hitler. toll Kosovo = Auschwitz . Klasse! Und A. will die Juden ausrotten ! Sofort einmarschieren, aber erst Mal freibomben! Wie Dresden!

Da ich in FRankfurt eh kaum noch bezahlte Lesungen und KABARETT-Programme unterbringe, fällt es mir etwas leichter hier Stellung zu nehmen.

Es ist erschreckend, wenn Linke Angst davor haben und mit panischer Abwehr reagieren, wenn man Sachverhalte recherchiert und politisch-analytisch bewertet, und sie pointiert publiziert wie das die “Bandbreite” und die ARBEITERFOTOGRAFIE tun.

Wer die Risse im Herrschaftsgebäude nicht sucht und untersucht, wird niemals die richtigen Stellen fínden, wo die Brecheisen erfolgversprechend zum Abriss eingesetzt werden können. Wer den “GOTTSEIBEIUNS” nicht kennt, geht zum Teufel, ohne es zu merken.

Bei Jürgen Elsässers “Volksfront” ist nicht ausgemacht, ob man da nicht mehr das Bröckeln analysiert, um das
Brecheisen besser ansetzen zu können - als ungewollt im defakto-Pakt mit einzelnen (Kotz-)Brocken
zu landen und schließlich als Schwanz mit dem Hund zu wedeln.

Es könnte eine Art Trojanisches Pferdes in der Linken werden, wenn man den deutschen Haustierkapitalismus zum Bündnispartner gegen den raubtierkapitalistischen angloamerikanischen Imperialismus erklärt. - und den EU-Imperialismus und darin den meist führenden(was auch sonst?)”deutschen” nicht bekämpft, aus den Augen verliert oder
verschweigt. (”Frau Böhm sagt NEIN!” , da wird der anständige Kaufmann aber so was von gefeiert! Gerade jetzt wo die Quelle versiegt, dieses zusammengeraubte “jüdische” Handelskapital).

Aber hier durfte ich schon oft die leidvolle Erfahrung machen, dass ganze Horden von “Antiimperialisten” plötzlich bei indymedia zum Befreiungssturm trommeln zusammen mit der FR und anderen Zentralorganen des DEURO-Imperialismus und ganiert mit Aufrufen der CIA-cofinanzierten Reporter ohnen Grenzen und der Gesellschaft zur Rettung bedrohter Völker des bewehrt-robustmandateten SPD-Außenpolitikers Gernot Erler Zimbabwe demokratisieren zusammen mit der Adenauer-Naumann-Seidel-Ebert-Stiftung und der Welt- und Vatikan-Bank, im Sudan der Feminismus Siege fürs Menschenrecht im Befreiungsbombenhagel bei der Bohrkonzessionsneuverteilung gerade so organisieren kann wie zuvor in Somalia und Tibet endlich vom chinesischen Joch mit dem und für den Dalai Lama befreien dürfen.. Die späten Kinder Heinrich Harrers, Contzens, Sven Hedins … Der Führer im OutDoorLook lockt “weltwärts” dahin, wo die bunten Fahnen wehen, und damit man es sich auch am NangaParbat heimisch einrichten kann, braucht man auch hier einen Winnetou, eine BenHadschiAlevOma, der immer nach Verfallsdatum ausgetauscht werden muss. Es sei denn man nimmt fiktive Gestalten, die durch Konzile der aktuellen Lage angepasst aufgefrischt, neu erfunden werden können, dabei ist es gleichgültig, ob es sich um den Christen oder den Antichristen handelt - die alten Bilder von Osama Bin Laden hatten so was Messianisches .. die neuesten Bilder aus der virtuellen Fotokiste mit dem neuen “AlKaida-Sprecher für deutsche Terrorinszenierungen”, die Bilder dieses frisch gepeelten und beschlipsten Judas aus Leorando da Vincis “Abendmahl” lassen den Schluss zu, Judas sei insgeheim ein echt-früher Muslimbrother gewesen. Womit der Christus-Mord auch geklärt wäre: weder Juden noch römische Heiden, es waren die Abtrünnigen, die Verräter, die hinterhältigen Konkurrenten, die ihn gemeuchelt haben.

Die Hunnen, die Mongolen, die Türken, die muselmanischen Herrscharen nicht erst vor Wien, nein schon mitten in Berlin … Wann kommt der Schlag gegen die Museumsinsel? Wann wird der Pergamon-Fries als Geißel genommen ? Wann kommt die Rache für die Zerstörung aller Museen in Bagdad, für die Bombardierung und Planierung der Reste des Turmbaus von Babel durch die BefreiuungsAllianz?

Jetzt aber Mal ganz im Ernst.

Stoodts Ermahnungen bezüglich A.s und des Iran - sind Eulen nach Athen tragen.
Ob eine gemäßigte Sharia-bestimmte Verfassung in Anspruch und Wirklichkeit bezüglich ihrer Menschenrechtsbeschränkung nicht grundlegend von christlich-abendländischen Verfassungsrealitäten und auch den eher dekorativen aber defakto außerkraftgesetzten Verfassungen zu unterscheiden ist, dieser offenen Frage möchte ich hier nicht nachgehen. Zahlreiche historische Beispiele - wie die im 16. Jahrhundert von christlich-frühkapitalistischen Herrschern erfundenen - nach dem Venezianischen Stadtteil Ghetto benannten FreigängerGefängnisse für Juden belegen das ebenso wie umgekehrt die frühe jüdisch-muslimischen Symbiosen besonders in Andalusien. Moses Maimonides hat aus gutem Grund immer einen großen Sicherheitsabstand zum christlichen Abendland und seiner Wissenschaftsfeindlichkeit gehalten. Das Römische Imperium konnte so lange nur bestehen, weil es wie später der Isalm im Wesentlichen weniger eliminatorisch herrschte als seine christlich-abendländischen Rechtsnachfolger. Die natur- und geisteswissenschftliche Führungsrolle Cordobas (und ein wenig auch Granadas) unter muslimischer-maurischer Herrschaft zeigt das besonders drastisch: die “Befreiung” Andalusiens durch christliche Heere -beginnend unter Karl Martell - endete einerseits im Abschlachten der jüdischen Gemeinden, der Konfiszierung ihrer Immobilien und ihrer Verteilung an die christlichen Schlächter (wer jetzt an die Illegalen zionistischen Siedlungen in Palästina denkt, wird demnächst vor ein Tribunal gegen antideutsche/antiaerikanisch-antiEUSraelische Umtriebe gestellt!).

Zurück zum Iran und hans-Christoph Stoodts Artikel in der nrhz:
Die Haupt-Aufgabe der deutschen Kommunisten bezüglich des präfaschistischen polnischen Pilsudski-Regimes war doch nicht die Kritik und der Kampf dagegen - sondern der Kampf gegen den faschistischen Raubkrieg der Nazis gegen Polen (das sehr wohl Gebiete der UdSSR anektierte und Minderheiten unterdrückte, die Arbeiterklasse ausbeutete und ausblutete) Aber der Kampf gegen die Kriegsvorbereitungen gegen Polen kann doch niemals als Loblied aus die Regierung Pilsudski verstanden werden. Wer dies tut hat Böses im Schilde oder dahinter.

Der Kampf gegen den Krieg gegen England bedeutet doch keine Unterstützung des Rassisten Winston Churchill oder des britischen Imperialismus.

Der Krieg gegen England hat die Position der Arbeiterklasse und aller demokratischen Bewegungen in GroßBritannien geschwächt.

Wer nicht unterscheidet zwischen imperialistischer Einflussnahme auf die Opposition als Teil der Kriegsvorbereituung der EUSA gegen Iran und der politischen und materiellen Unterstützung der revolutionären linken Kräfte - wer die Illusion verbreitet (mit dem wahnwitzigen Hinweis auf die russische Revolution und die deutschen Geheimdienst-Anstrengungen Lenin aus der Schweiz über Deutschland heimlich nach Russland reisen zu lassen)), wer direkt oder indirekt den Eindruck erweckt, die
Unterstützung Rafsandschanis und seiner Marionetten würde die Lage des iraniaschen Volkes verbessern oder der Krieg würde das alte Regime so schwächen, dass linke Strömungen gegen ein so geschwächters Regime siegen könnten, der hat einfach nicht nachgedacht oder will davon ablenken: sollten die EUSA zusammen mit USrael einen Krieg gegen den Iran beginnen, wird sich erstens das iranische Volk mehrheitlich fester hinter A, versammeln und zweitens würde eine eventuell nach Jahren vielleicht siegreiche EUSA geführte Allianz so wie heute im Irak und in Afghanistan und im Kosovo und in Albanien und in Somalia auf keinen Fall emanzipatorische Bewegungen ans Ruder lassen.

Die könnten nämlich das Spiel der GlobalPlayer stören.

wie auch die folgenden angeblichen oder tatsächlichen RAF-Opfer
Deshalb hier noch was zu “Haider”, denn die politischen Positionen dieser Opfer sind für Linke letztlich genauso wenig zu akzeptieren, wie die des Herrn Haider :
Der Tod des führenden Sozialdemokraten Detlev Karsten
Rohwedder ist bis heute ungeklärt. Seine Mörder wurden nicht ermittelt. Es hat gravierende Ermittlungsfehler gegeben. Gründe, ihn aus dem Weg zu röäumen gab es genug: Rohwedder (zitiert nach wikipedia)
“wurde am 3. Juli 1990 vom Ministerrat der DDR zum Vorsitzenden der Treuhandanstalt bestimmt; zum 1. Januar 1991 übernahm er das Amt des Präsidenten der Treuhandanstalt, das er bereits seit August 1990 kommissarisch wahrgenommen hatte. Seine Aufgabe war die Sicherung, Neuordnung und Privatisierung des Vermögens der Volkseigenen Betriebe der DDR. Im November 1990 wurde er erneut als Manager des Jahres ausgezeichnet. Auf einer USA-Reise zur Information und Gewinnung von Investoren für die Betriebe im Beitrittsgebiet stießen seine sozialverträglichen Privatisierungspläne auf einiges Unverständnis.”
http://de.wikipedia.org/wiki/Detlev_Karsten_Rohwedder

Rohwedder war einer der führenden Agenten der aufstrebenden “deutschen”- europäischen Kapitals-Tendenz, die einen eigenen “europäischen” Weg suchte im Gegegnsatz zu den “Atlantikern”, die sich im Schlepp der Hegemonie des “angloamerikanischen” Kapitals ausbreiten wollten. - wie Birgit Breul mit ihrem Mitropa-McDonalds-Coup, der verschenkung von Buna-Leuna ……..(wobei die innereuropäischen gegenläufigen tendenzen auch zum Troge getragen wurden, z.B. Helmut Kohls TOTALitarismus)

(wie nahe es vom Haiderismus bis zum sozialdemokratischen Sarrizynismus ist, belegen jetzt die offenen Äußerungen des SpitzenBundesBankers, der als Bauernopfer von denen gekickt wird, die genauso denken wie er , aber jetzt halt dran sind mit der Tigerenten-Raubtierkapitalen Koalition.)

Kommen wir zu Herrhausen:
http://de.wikipedia.org/wiki/Alfred_Herrhausen
Noch mehr als Rohwedders Positionen sind die des Alfred Herrhausen von linken abzulehnen. Dennoch muss von uns untersucht werden, wer ihn aus dem Weg gemordet hat. Genauso wie bei Haider. Wobei Herrhausen politisch-ökonomisch ein größeres Gewicht hatte als Haider. Haider war jedoch auf dem politisch aufsteigenden Ast mit seiner Fähigkeit, mittels geschickte Demagogie bisher niocht klar und erfolgversprechend kanalisierte volkstümlich-populäre rechte und/oder als “rechts” subsummierte “antiamerikanische” & “antiisraelische” Strömungen zusammenzuführen.

Eine Kombination von einigen Herrhausens und einem “zivilisierten” HaiderLager in der Kern-EU wäre eine geniale Neuauflage der Harzburger Front geworden und hätte das angloamerikanische Kapital ins Trudeln bringen können und in einer solchen Lage liegt das Umbringen recht nahe. Ob es jetzt US-Dienste direkt oder vermittelt über deutsche Dienste, diese selbst oder ob es die unterwanderte RAF oder die RAF aus eigenen Stücken war, spielt eine ehrer nachgeordnete Rolle.

Herrhausen hat die Macht des US-Kapitals auch via UN stark angreigfen können und wusste die Mehrheit der “DrittenWelt”-Staaten hinter sich als er das Schuldenmoratorium forderte - nicht aus humanitären Erwägungen sondern aus der Kenntnis heraus, dass das US-Bankenkapital sich nirgends rückversichert hat im Gegensatz zum deutschen und europäischen BankenKapital. Ein Schuldenmoratorium hätte nicht nur dem US-Imperialismus die Erpressungsbrecheisen gegen viele Staaten aus der Hand geschlagen. Es hätte das US-BankenKapital in seinen Grundfesten erschüttert: Und nicht nur die “BankersTrust” für eine feindli che Übernahme zu SchnäppchenPreisen reifgeschossen.

Wenn noch Bedarf an “Querfront-Belegen” bei HaBE besteht, ich werde demnächst einiges zum Bomber-Harris schreiben
Wenn ich die Bombardierung der Hanauer Arbeiterviertel als Verbrechen und Kriegsverbrechen bezeichne , ist das Querfront ?
oder Dresden oder Darmstadt oder Mannheim oder Köln oder Fankfurt oder Hamburg ……
Bei Waldensberg (nodostlich von Frankfurt am Main) hatte sich die Waffen-SS verschanzt, in Freudenstadt soll es ähnlich nur viel größer gewesen sein als in diesem Osthessischen Dorf.

Wieso kann man ohne allzu starken Widerstand die Bombardierung Hiroshimas und Nagasakis als Kriegsverbrechen bezeichnen und die Verantwortlichen als Kriegsverbrecher, die Bombardierung deutscher Städte und dort gezielt die Wohnsiedlungen,m die Arbeiterwohnvietel unter weitestgehender Verschonung von bestimmten Industrieanlagen, Kasernen usw… aber soll ein Akt der Befreiung gewesen sein?
Der Japanische Faschismus und Imperialismus war dem deutsche in fast nichts unterlegen, davon können die Chinesen, die Koreaner endlose Klagelieder singen, die Zahl der durch die japanischen Monarchisten, Faschisten und ihre Armee ermordeteten, versklavten, ausgehungerten, zwangsprostituierten und zu Krüppeln gefolterten asiatischen Menschen dürfte die der ermordeten Juden in Europa ungefähr erreichen.

Trotzdem ist die Bombardierung japanischer Städte kein Akt der Befreiung gewesen. Es war ein Herrschftsakt, ein Aufhalten einer Bewegung, die tatsächlich Befreiung brachte im Gegensatz zur westallierten Hegemonie über OstAsien. Eine Bewegung, die zunächst China mit all seinen Provinzen bis auf Taiwan und später Korea und Vietnam zumindest zur Hälfte befreien konnte

Der Beitrag wurde am Donnerstag, den 22. Oktober 2009 um 15:07 Uhr veröffentlicht und wurde unter Allgemein abgelegt. Du kannst die Kommentare zu diesen Eintrag durch den RSS 2.0 Feed verfolgen. Du kannst zum Ende springen und ein Kommentar hinterlassen. Pingen ist im Augenblick nicht erlaubt.

4 Reaktionen zu “War die Bombardierung Dresdens ein Akt der Befreiung ?”

1. *Hartmut Barth-Engelbart*
   Am 22. Oktober 2009 um 19:39 Uhr

   Lieber Hartmut,

   Nein. Dies ist weder der Anfang einer weiteren Mail-Debatte, noch auch nur ein Teilstück.

   Zur „analytischen Sorgfalt“ Deines Umgangs mit meinem in der Tat verdammt kurzen, aber keineswegs eklektischen Text (Anlage) gehört als erstes die Frage, in welchem Kontext ich mich äußere.
   Nämlich nicht zu allem und jedem. Es lag mir fern, etwas zu Pilsudski, Dollfuß/Schuschnigg oder sonstwas zu sagen. Es reizt mich, Dir darauf ausführlich zu antworten. Ich werde es nicht tun.
   Denn dann sitzen demnächst 300 Personen 10 Stunden am Tag da und posten was hin und her und gewonnen hat am Schluß, wer als letzter übrigbleibt.
   Aber wir alle brauchen keine Beschäftigungstherapie. Nein.

   Es gibt ein paar Fakten.

   Ich nenne:
   die von mir verlinkten Texte der Gruppe die Bandbreite (nochmal für Dich in der Anlage).

Sind sie sexistisch, frauenverachtend, unsäglich? Haben solche Texte etwa was mit Deinem Verständnis von „Aufklärung“ zu tun? Ich glaube, mich laust der Affe.
Jetzt kann man kontern und sagen: ja aber da gibt’s auch noch ganz andere Texte etc.pp.
Weißt Du was: das, exakt das, war auch die Kommunikationsstrategie der Böhsen Onkelz. Damit haben sie immer schön offen gelassen, was sie eigentlich wirklich denken – und waren, nebenbei, am Schluß ganz schön reich. Und wenn Du heute SchülerInnen nach Ihnen fragst, dann sagen alle wie aus der Pistole geschossen: „aber Nazis waren sie nicht!“ Wenn sie sonst auch nichts über die Bonkelz wissen, das meinen sie zu wissen. Und hören noch heute ständig ihre Texte. Nein, nicht mehr „Türkenfotze, naßgemacht.“ Das wurde verboten. „Die Bandbreite“ ist nicht rassistisch. Es handelt sich bei ihnen nicht um Nazis. Aber ihr Frauenbild ist extrem reaktionär. Und das heißt: sie sind entweder schizo oder komplette Zyniker. Beides ist das Gegenteil von „Aufklärung“. Und verbindet sie für mich mit den Bonkelz.

„Die Bandbreite“ besteht aus erwachsenen Menschen, die wissen was sie tun, in deren Köpfen aber eben Barbarei und Anderes heftig durchmischt nebeneinander hausen. Das mag auch bei mir so sein, aber ich verteidige meine evtl. vorhandenen barbarischen Anteile nicht auch noch, wenn ich auf sie hingewiesen werde. Hoffe ich jedenfalls. Sollte es anders sein, kann ich nur jeden auffordern, mich genauso zu kritisieren. Und wenn ich es dann nicht einsehe, dann wäre es sicher sinnvoll, mich auch in kein linkes Zentrum mehr reinzulassen.

Du schreibst zum Song „Einlochen“: „denn zum Einlochen gehören immer mindestens zwei“.
Aha. Sowas kann man in fast jedem Vergewaltigungsprozeß hören.

Ich nenne als weitere Fakten:
den absolut offenkundigen Umgang von Herrn J. Elsässer weit ins rechte Land hinein, zB. zu Herrn Professor Vogt. Kennst Du vermutlich. Falls nicht, reden wir von unterschiedlichen Dingen.
Dann lies doch mal bitte das hier:
http://www.hintergrund.de/20091016513/politik/inland/die-neue-querfront-rechts-und-„links“-im-schulterschluss.html.

Darf ich Dich der Kürze halber Mal ganz direkt fragen: was hältst Du denn von der „Volksinitiative“?
Wußtest / weißt Du, wie Elsässer vor und nach der Veranstaltung im Club Voltaire theatralisch für Fikentscher/Neumann Partei ergriffen hat?
Was hältst Du von der „Berliner Umschau“ bzw. ihrem Vorgängerprojekt „rbi-aktuell.de“? Was von ihrem geistigen Vater Martin Müller-Mertens?
Was sagt Dir die Ereignisabfolge: Aufruf Elsässers zur Verteidigung der Veranstaltung – Veranstaltung – Veröffentlichung Charly Kneffel in der Berliner Umschau – Interview Fikentscher/Neumann in der jW – Triumphmeldung Elsässers (http://juergenelsaesser.wordpress.com/2009/10/15/jw-gegen-linke-sa/)??
Was hältst Du denn von den Elsässer’schen Begrifflichkeiten „Linksfaschisten“ und „Linke SA“? Der Mensch ist doch völlig übergeschnappt. So reden doch nur die PI’ler. Ich persönlich bin da, bei PI, x Mal als „Linksfaschist“ tituliert worden. Kannst Du Dir irgendeine sinnvolle faschismustheoretische Rechtfertigung für diesen Quatsch denken? Ich nicht. Wasser auf die Mühlen der ganz Rechten ….

Da brauchen wir doch nicht von Pilsudski zu reden.

Falls es noch irgendeine Frage zum offensichtlichen Querfronthintergrund dieser Veranstaltung gab, dann hat sie Elias Davidson heute morgen beantwortet, der ja auch mit Fikentscher/Neumann im Club Voltaire zu Gast war. Dieser Maildialog ging (auszugsweise) so:

„Sehr geehrter Herr Stoodt,

Ich bin Elias Davidsson, der in Frankfurt über das 9/11 referiert hat. Über meine politischen Hintergrund können Sie auf meine Webseite www.aldeilis.net (englische Version) lesen. Anneliese und Andreas von der AF haben mir Ihren Brief an sie zur Information zugeschickt. Ich nehme mir daher die "Frechheit" in der Diskussion mich einzumischen, da die Fragen, die Sie ansprechen auch mich interessieren und betreffen.

Da Sie nun die Diskussion mit der AF zur Öffentlichkeit bringen wollen und einen noch schärferen Angriff ankündigen, und da Sie offensichtlich gegen so genannten Querfront-Verbindungen besonders einsetzen wollen, möchte ich Sie ausdrücklich und freundlich bitten nicht sofort in der Öffentlichkeit zuzuschlagen, sondern etwas abwarten. Ich verstehe Ihren Anliegen gegen Querfrontbeziehungen, unterstelle Ihnen nichts Böses aber würde erst gerne Ihnen drei Fragen stellen. Die erste Frage ist WARUM sollen Linke, wie wir uns selbst schätzen, keine Kontakte zur Menschen haben, die eine traditionelle rechte Einstellung haben?"

(es folgen noch zwei weitere Fragen in der Logik der ersten).

Darauf habe ich geantwortet:

Sehr geehrter Herr Davidsson:
ich kann es nicht fassen. Sie geben es also sozusagen ganz offen zu! Ich danke Ihnen für die Offenheit, mit der sie meinen Eindruck bestätigen.
Zu allen Ihren drei untigen Fragen kann ich Ihnen nur eine einzige Antwort geben: ich werde niemals mit Rechten gemeinsame Sache machen - für oder gegen gar nichts. Mit Martin Hohmann, Roland Koch, der NPD oder der CSU, den REPs, den Antideutschen oder nun auch, wenn er so weitermacht, mit Jürgen Elsässer, verbindet mich NICHTS. Ich würde noch nicht einmal mit ihnen gemeinsam "Für gutes Wetter" demonstrieren. Denn rechte Positionen fallen nicht vom Himmel, sondern entstammen einem sozialen und politischen Kontext, der immer mitzudenken ist. Alles andere ist in meinen Augen Nonsens, schwächt die Linke letztlich selbst und führt bestenfalls ins Nirvana. Dort ist Jürgen Elsässer ja fast schon angekommen …
Sie sind, wenn ich das richtig sehe, ein Mensch mit großer Lebens- und politischer Erfahrung. Sie wissen ganz gewiß, was Sie tun. Was Sie tun und mit Ihren Fragen nun auch noch positiv begründen: das genau nennt man Querfront. Ich muß Ihnen sagen: unsere Wege haben nichts gemeinsam."

Wirklich, lieber Hartmut, was haben Du und ich mit Jörg Haider, mit Herrn Professor Vogt oder nun auch mit Jürgen Elsässer zu tun?

Ich drehe Deine Pilsudski-Frage um: würdest Du auf ihrem von Dir so gewählten Hintergrund etwa zur Einheitsfront mit Pilsudski aufrufen?
Lach nicht: das ist die Politik der „Volksinitiative" Elsässers, worüber die Junge Freiheit („Freiheit" – nicht „Welt"!) voller Anerkennung schreibt: „Hauptaufgabe der Linken ist der Aufbau einer Volksfront, die das national bzw. 'alt-europäisch' orientierte Industriekapital einschließt" … Weiter in den ausgetretenen Pfaden des

„Klassenkampfs“ zu wandeln, sei dagegen „sektiererischer Unsinn“.
Lass Dir diese Worte bitte einzeln auf der Zunge zergehen und denke bitte immer die mit-anklingenden Gegenbegriffe dazu:
„Volksfront“ (gegen den Faschismus) – nicht mehr Einheitsfont der Klasse gegen das Kapital. Was 1935 richtig war.
„das national- bzw. alteuropäisch orientierte …“ – also das von Deutschland kontrollierte Old Europe – lies dazu Beate Landefelds langen Artikel gestern in der jW, S. 10/11. Du kennst Reinhard Oppitz monumentales Buch „Europastrategien des Deutschen Kapitals“. So hab ich mir linke Politik immer vorgestellt, daß ich eines Tages dazu aufgerufen werde, dem deutschen Imperialismus als Bündnispartner zur Verfügung zu stehen.
„Industriekapital“ – also nicht das Finanzkapital. Warum nicht gleich „Realwirtschaft“? Du weißt genau, welche üble Differenzierung da im Hintergrund anklingt.

Das ist die strategische Richtung bei Elsässer.
Wenn DAS ausschließlich Imperialismus ist, dann sind die deutschen Monopole und Banken und ihre Politiker natürlich potentielle Bündnispartner.
Dann kann man sich mit ihnen verbünden. Dann ist Schluß mit dem „sektiererischen Klassenkampf“ gegen den Feind hier (darum mein Verweis auf Karl Liebknecht in meinem Text in der NRhZ).
Steht da ja ausdrücklich. Dann ist die Deutsche Bank quasi „Pilsudski“ im Sinne Deiner Frage. Mann, Mann, Mann …

Warum dann nicht auch Haider? Der hatte doch auch was gegen das Finanzkapital aus den USA. Und deshalb, nicht etwa weil er besoffen und zugekokst mit 140 in die Kurve ging, wurde er auch von irgendeinem Geheimdienst „der Mächtigen“ liquidiert. Das sieht man ja schon daran, wie herum sein Auto auf der Fahrbahn steht … usw. usf.
Und jetzt lies mal weiter: http://www.jungefreiheit.de/Single-News-Display.154+M5fa1e0455c0.0.html. Viel Spaß.
Mir wird ganz schlecht, ehrlich.

Mit Anneliese Fikentscher und Andreas Neumann habe ich vor der Veranstaltung mindestens zweimal lange telefoniert und etliche Mails gewechselt. Wir kennen uns von einem gemeinsamen Projekt 2004. Ich hab sie mal sehr geschätzt. Sie konnten mir für meinen Kopf nicht plausibel erklären, warum es im Zug dieser für meine Wahrnehmung sehr seltsamen Rezension zu Wisniewskis Haider-Buch unter dem Titel „Feindbild zerstört“ nirgendwo erwähnt wird, daß dieses Buch im extrem rechten Kopp-Verlag erschienen ist, mit Ulfkottes Werken Seit’ an Seit. Es mag ja dafür irgendwelche verwickelten Erklärungen geben. Alles denkbar. Aber wenn so eine Tatsache in einer Rezension zu einem Buch mit diesem Inhalt und dann noch unter diesem Titel erscheint, dann stinkts. Und die Antwort: „huch, das war uns gar nicht aufgefallen!“ aus dem Mund zweier politisch so erfahrener Menschen kann ich nicht wirklich ernstnehmen. So lautete sie aber.

Addiere das bitte zu den bisher genannten Fakten.

Ich habe Fikentscher und Neumann ebenso recht herzlich, freundschaftlich, solidarisch um eine Stellungnahme zu den sexistischen „Bandbreite“-Texten gebeten. Tagelang hieß es: wir haben die Texte nicht, wir kennen das nicht, wir können dazu nichts sagen. Am Schluß habe ich ihnen gemailt: liebe Leute, IHR macht doch mit

dieser Gruppe eine Veranstaltung. Bittet Ihr sie doch selbst um den Text von „Eingelocht“ und sagt mir, wie Ihr den findet. Keine Reaktion.

Wie würdest Du das interpretieren?

Eben.

Es gäbe noch viel mehr zu erzählen. Aber das lasse ich jetzt. Ich muß jetzt Unterricht vorbereiten. Nächste Woche geht die Berufsschule wieder los: 5 Klassen vorwiegend islamische Jungs ohne Hauptschaulabschluß zwischen 16 und 18 sollen im Lauf eines Jahres eben diesen schaffen. Ich tue in den Fächern Ethik und Sport, was ich dazu beitragen kann und mag sie sehr.
Und deshalb finde ich diese Art Debatte manchmal schon recht intergalaktisch. Wirklich wahr.

Dir beste und solidarische Grüße,

Hans Christoph

2. *Jana Freundlich*
Am 23. Oktober 2009 um 10:26 Uhr

Guten Tag Bürger Stood.

Du schreibst:
“Wirklich, lieber Hartmut, was haben Du und ich mit Jörg Haider, mit Herrn Professor Vogt oder nun auch mit Jürgen Elsässer zu tun?”

Bitte keine weiteren Personifizierungen. Es geht ausschließlich um die legitime Forderung nach Untersuchung, Ermittlung in Sachen politischer Kriminalität. Wenn man einem Haider das Recht abspricht das seine Todesumstände und- Ursachen aufgeklärt werden handelt und denkt man selbst wie ein Nazi !!! Hast du Angst vor deinem Spiegelbild?

Eingestehen sollten wir uns auch:

1. Fast jeder Mensch hat irgendwo Berührungspunkte mit rechtem Gedankengut
2. zwanghaft darauf zu achten was gerade rechts ist und was nicht, kann auch individuell überfordern
3. Neonazis, deutschnationale Revanchisten, Reaktionäre aller Art sollten mit Argumenten und Fakten begenet werden und nur in Ausnahmefällen auf der Straße.

Denn die Aufmärsche, Gegendemos und ihre affektiven, gewaltätigen Begleiterscheinungen haben kaum pädagogischen Wert es sei denn man hält die “schwarze Pädagogik” bei Nazis für besonders wirksam. Sie halten eher vom Denken ab. Aber sie sind eine Art Beschäftigungsprogramm für linke ProjektkoordinatorInnen, halboffiziellen oder parteigebundenen Antifa-Beauftragten und sie füllen die intellektuellen Lücken der Parteiprogrammatik.

Bitte schön, die realexistierende Antifa muss klarmachen, dass sie keine Einpunktbewegung ist. Akzeptiert die Realität, versucht nicht diese Euren Antifa-

Theoriegebäude anzupassen und lernt endlich! zwischen Wichtigem und Nebensächlichem zu unterscheiden.

Es ist klar es gibt ganz viele aus Deinen Kreisen die haben viel zu verlieren: Ideologie und somit ein Stück politische Heimat, Ihr kämpft um Eure Identität, nichts anderes. Es sind Abwehrkämpfe.

Bitte mal ganz schnell kapieren: Die BRD ist seit März 1999 in illegalen NATO-Angriffskriegen verstrickt, seit 12.9. 2001 gilt der Bündnissfall nach Art. 5 Nato-Vertrag.
Der Geld-Macht-Apparat (Krysmanski) hat es durch geschafft, zu verhindern, das die damit verbundenen institutionellen und verfassungsrechtlichen Widersprüche in das öffentliche Bewusstsein dringen, von den Methoden der Kriegführung und den Opfern ganz zu schweigen, die wurden komplett ausgeblendet. Die Herrschaften haben seit dem Vietnamkrieg dazu gelernt. Und wir?

Bitte bitte lieber Antifa-Häuptling, widme dich anderen Aufgaben.

”
In New York werden die Forderungen von Familien, die Opfer der Anschläge zu beklagen haben, nach einer unabhängigen Untersuchung der Ereignisse am 11. September 2001 immer lauter. Zehntausende New-Yorker haben die notwendigen Unterschriften unter eine Petition geleistet, die den Staat (New York) dazu auffordert, ein Volksbegehren über einen Antrag auf Einsetzung einer unabhängigen Untersuchungskommission durchzuführen. Der Staat ist seiner gesetzlichen Verpflichtung (zur Durchführung des Volksbegehrens) jedoch bisher nicht nachgekommen.

Warum werden die mehreren zehntausend New Yorker, die eine unabhängige Untersuchung fordern, als Verschwörungstheoretiker verunglimpft? Die Skeptiker, die eine Untersuchung zum 11. September wollen, wissen viel mehr über die Ereignisse dieses Tages, als die uninformierten Leute, die sie anfeinden. Die meisten mir bekannten Menschen, die mit der offiziellen Erklärung der Regierung zufrieden sind, haben sich nie mit den Beweisen der Kritiker befasst. Und doch versuchen diese Unwissenden, diejenigen, die sich gründlich mit den Anschlägen beschäftigt haben, einfach niederzuschreien”
http://www.hintergrund.de/20091007509/hintergrund/11.-september-und-die-folgen/warum-propaganda-die-wahrheit-%C3%BCbertrumpft.html

Jana F.

3. *Hans Christoph Stoodt*
Am 23. Oktober 2009 um 17:20 Uhr

Bürgerin Freundlich,

Sie schreiben, ganz ähnlich wie Bürger Eliasson:
“1. Fast jeder Mensch hat irgendwo Berührungspunkte mit rechtem Gedankengut
2. zwanghaft darauf zu achten was gerade rechts ist und was nicht, kann auch individuell überfordern

3. Neonazis, deutschnationale Revanchisten, Reaktionäre aller Art sollten mit Argumenten und Fakten begenet werden und nur in Ausnahmefällen auf der Straße.”

Zu Punkt 1 und 3 bin ich dezidiert anderer Aufassung, zu Punkt 2 möchte ich gerade Ihnen
nicht widersprechen.

Ich gehöre nicht “zur Antifa” - das sage ich, ohne mich abstrakt von der Antifa zu distanzieren, sondern ich bin einer von vier SprecherInnen der Frankfurter Anti-Nazi-Koordination. Einfach mal googeln, falls Sie der Unterschied interessiert. Ich bin darum auch kein “Häuptling”, auch wenn ich gegen redskins wenig einzuwenden habe.

Mir ist nicht klar, Bürgerin Freundlich, von welcher Parteiprorammatik Sie hier reden. Auch war davon bislang nirgends die Rede. Ich gehöre keiner politischen Partei an.

Wer in seinen Reihen Menschen wie Sie hat, der hat’ s wirklich spannend.

Beste Grüße.

4. *Steven Black*
Am 23. Oktober 2009 um 19:46 Uhr

Das könnte interessant sein.

Der Querfront Betrug:

http://www.earthfiles.de/phpBB2/viewtopic.php?t=6340

Lg,

http://www.barth-engelbart.de/?p=439

Hat Bandbreite Kinderpornographie verbreitet? Hat die Arbeiterfotografie TV-Spots für Haider gedreht ? Organisiert Elias Davidson iranische Luftangriffe gegen Israel?

Psychologische Kriegsvorbereitung unter dem Deckmäntelchen “Kampf dem Sexismus”, “Gegen Anitisemitismus”

24. Oktober 2009;02:02 Uhr

Lieber Hans-Christoph Stoodt

Mit dem wohlfeilen Sexismusvorwurf lässt sich eine Band wie die “Bandbreite” in etwa so gut schlachten wie seinerzeit Drafi Deutscher mit dem Exhibitionistenvorwurf der BILD-Zeitung, just als er begann kritischere Texte zu singen.
Die Methoden der Saboteure der Arbeiterfotografie-Veranstaltung im Frankfurter Club Voltaire sind einerseits brachial und andrerseits sehr subtil. Der Sexismus-Vorwurf gegen die “Bandbreite” ist beides.

wenn hier schon von Sexismus die Rede ist, dann möchte ich Goethes Vergewaltigungspropaganda-Lied “Sah ein Knab ein Röslein stehn” hier wärmstens empfehlen. Romantisch überhöhter als in diesem Hochkulturprodukt, das jeder Gesangsverein im Kernrepertoire hat und das zum gymnasialen Pflichtkanon gehört, wurde eine Vergewaltigung bisher noch nicht wieder beschrieben.

Und der lauteste Sexismus-Schreier vor dem Club Voltaire, Andreas Waibel, soll sich doch Mal an seine Sexismus-Aktiv-Workshops in München erinnern, die von ihm so genannten “Meerschweinchen-Partys”. Der noch vor ein paar Jahren in München bei der SAG und “Linksruck” als Platzhirsch aktive heutige Kulturkompetenzler der Frankfurter “LINKEn” (und bis vor kurzem noch im Vorstand des Club Voltaire) orderte dafür Heu- und Strohballen, die in seiner Wohnung verteilt zu “Meerschweinchen-Nestern” wurden, wo sich die geladenen Jung-Frauen anbieten durften.

Die von Dir inkriminierten Texte der Bandbreite sind so sexistisch wie die Realität die sie beschreiben, die Warenwelt, wo alles komplett enterotisiert ist, alles machbar-käuflich, reduziert auf mechanische Funktionen. Eine Mischung verschiedenster Sekrete mit der frühmorgendlichen Kotze. Bandbreite inszeniert die in den mir bis in die letzten Dreckecken bekannten “sozialen Brennpunkten” als eine der biblischen sieben Plagen über die Kids hereinbrechende Sexualität, die von Prostitution, Kindes(mis)brauch, Vergewaltigung, Schnellfick im Treppenhaus, Hand- und Mundwerk in allen Ecken hinreicht bis zu Einstellungsgesprächen beim (potentiellen) Arbeitgeber und Aufstiegsprüfungen , wenn es mit der Stellung geklappt hat. Und das eben nicht nur bei der berüchtigten “Security”, deren solche Seite leider bei “Du bist nicht allein” von der Thalbach nicht mitgespielt werden durfte. Solche “frauenfördernden” Einstellungstermine gibt es auch im öffentlichen Dienst, beim Kreis, bei der Stadt, im Krankenhaus….”Maul aufmachen, stillehalten, so können Frauen sich entfalten..!” Und für so was hält mann sich dann auch noch ne Frauenbeauftragte … Wie sagt dann die Mama: “Mach den Mund auf, geh dem Chef zur Hand und halt blos dein Maul, andere müssen zur ARGE, zu AQA und kriegen HARTZ4 ….

Da hebt sich Bandbreite doch etwas realistisch ab vom BRAVO-Gesülze. Die Bandbreite kann von diesen Verhältnissen ein Lied singen. Und allein die offene Beschreibung der Wirklichkeit ist ein Akt der Befreiung, der Aufklärung. Ob das nun als realistische Inszenierung so doll gelungen ist, darüber kann man streiten. Jedenfalls kommt einem als christlichgrundverwertet- sozialisierter Bildungsbürger die Kotze hoch, wenn man den Text liest. Man will die Wirklichkeit lieber nicht so haben, so hören …

Es bleibt eine Unsicherheit, ob die Bandbreite mit ihrem Text die Realität angreift, kritisiert oder sie propagiert. Aber sie benennen unüberhörbar diese verkotzte beschissene Wirklichkeit. So, dass man sich mit ihr auseinandersetzen muss. Gerade, wenn sie bei mir als protestantischverwertet sozialisiertem Bildungsbürger permanenten Brechreiz verursacht.

Aber in Wirklichkeit ging es den Veranstaltungsblockierern gar nicht um den "Sexismus" von Bandbreite, es ging um die anderen Texte u.a. zum 11.9., zur Finanzkrise, zu GAZA usw….

Am hohlsten finde ich dabei die Kritik am 11.9.-Text "Habt ihr dat vielleicht selbst gemacht?", wenn Hans-Christoph Stoodt schreibt: "Ihre Position zu 9/11, zu hören in dem Song „Das habt ihr selbst gemacht" tut so, als wisse die Band genau, wer für das Verbrechen vom 11.September 2001 verantwortlich ist. Bei aller Anerkennung der Tatsache, daß es so, wie es die offiziellen Stellen der USA zu diesem Vorgang behaupten, nicht gewesen sein kann, was spätestens seit Michael Moore's „Fahrenheit 9/11" zu Recht Allgemeingut sein dürfte: wer dazu Texte wie „Das habt ihr selbst gemacht" verfaßt, hat offenbar keinerlei Probleme mit Applaus von ganz rechts 6)." Wenn ich sage, die gezielte Bombardierung Frankfurter, Hanauer und Darmstädter Wohngebiete war ein Kriegsverbrechen, dann bekomme ich auch Beifall von rechts. Na und ? Ist es deshalb vielleicht kein Kriegsverbrechen ?

Und lieber Hans-Christoph Stoodt,
der Selbstgemacht-Text lautet: "Habt ihr dat vielleicht selbst gemacht?" (nicht "Das habt Ihr selbst gemacht" - wie Du verfälschend zitierst, um gegen die Bandbreite Deine Breitseite landen zu können).

Wenn wir von den Herrschenden und ihren Medien daran gehindert werden die Wahrheit über ihr Handeln juristisch einwandfrei zu beweisen, dann ist es immer ein bewährtes und legitimes Mittel der Kunst gewesen, höchst begründeten Verdacht zum Fakt zu verdichten. Hans Christoph Stoodt schafft es mit seiner UmdieEckeArgumentation einerseits Michael Moore - an den er sich nicht traut - zu verschonen und ihn zum Kronzeugen der eigenen Integrität zu machen, um dann durch Moore verstärkt auf die Bandbreite einzuschlagen und sie in die Nazi-Ecke zu drängen: Bandbreite habe "offenbar keinerlei Probleme mit Applaus von ganz rechts."

Also doch nur "Verschwörungstheoretiker" (wobei das doch so ist, wenn man Verschwörungs- und Verschleierungspraktikern auf die Spur kommen will, muss man auf die Dauer dafür auch theoretische Werkzeuge nutzen - die sind dann wohl auch Verschwörungstheorien ?! Klar, lieber Hans-Christoph, die Geschichte verläuft zumindest im calvinisiert-kapitalisierten Raum entlang der Zwangsnavigation des Kapitalgesetzes, aber nicht jede Kurve, jede Ecke wird dadurch bestimmt. Es gibt da jede Menge Raum für KatastrophenProduktion nach Bresczinski und Co: Katastrophen als Chance .. und wenns keine gibt, dann wird sie gemacht.

Aber Dein Schlenker zum "Applaus von ganz rechts" genügt, um der Bandreite die BöhsenOnkelz anzuhängen.

…Ja und dann sind sie nicht nur rechts sondern werden auch noch reich damit! Igitt!!

Weg von den langzeitwirkenden "Nebenschauplätzen" hin zum Waibel und auch deinen Aus-Sätzen über A.:
A. und der Iran planen keine Raubkriege wie das Deutsche Reich unter Wilhelm I. und Adolf Hitler.

Faschismus ist ein zentraleuropäisches Phänomen und kann nicht einfach mal so übertragen werden auf die islamischen Länder. Aber warum kommen die scharfen Angriffe der AntiDeutschen und ihrer zum Teil offen CIA-cofinanzierten Spießgesellen wie "Reporter ohne Grenzen" oder die "Gesellschft für bedrohte Völker" immer (und jetzt auch aus Deiner Richtung) gegen Regierungen der "Dritten Welt" und der Schwellenländer, wenn sie im Fadenkreuz der EU und der USA stehen ? Jugoslawien, Irak, Iran, Sudan, Venezuela
Kaum ein Wort zu SaudiArabien, AbuDabi, Quatar, Dschibuti, die Golfemirate ? Ägypten ? Alles OK dort ? Menschenrechte, Gewerkschaften, Frauengleichberechtigung ? Alles ganz easy ! Oder was ?

Angriffe von außen auf Ahmadinedschad kommen von solchen "Linken" Kettenhund-Wadenbeißern im Auftrag ihrer Finanziers.

Haider, der Rassist, hat nicht die Zerschlagung Jugoslawiens organisiert, das waren die Kern-EU-Staaten unter deutscher Führung und die USA.

Haider hat zwar gegen die slovenische Minderheit in Kärnten gehetzt, aber er hat nicht die Faschisten in Slowenien und Kroatien unterstützt. DAS WAREN GENTSCHER, KINKEL UND FISCHER! ER HAT KEINE RAUBKRIEG GEGEN JUGOSLAWIEN ANGEFANGEN, DAS WAREN UNSERE VÖLLIG DEMOKRATISCHEN POLITIKER !

Klar, wäre er an die Schaltstellen der Macht gekommen oder gehievt worden , er hätte ….. aber er hat zum Beispiel eine populäre Forderung nach Überflugverbot für Nato-Flugzeuge gefordert. zwar erst beim Irak-Krieg aber immerhin. Und das war dann doch einigen Leuten etwas im Weg.

Lieber Hans-Christoph, es kommt nicht allein darauf an, den Unterschied zwischen Berlussconi und Sarkotzy und Haider herauszuarbeiten und dann sich von dem offeneren Rassisten und Fastfaschisten zu distanzieren und ihn zu bekämpfen. Man muss herausfinden, warum er wie Möllemann an einem Punkt "gestorben" ist oder wurde, an dem seine populistischen Parolen begannen rasch Masseneinfluss zu gewinnen (Wimmer und Todtenhöfer wurden in der CDU schon frühzeitig kaltgestellt, wie übrigens auch solche AntiEuropäer und AntiAtlantiker wie Gauweiler in der CSU auch). Merkels leihstimmen Marionette Westerwelle ist ja noch nicht Mal eine Karikatur von Möllemann.

Die polizeilichen Ermittlungen beim "Unfall" des Herrn Haider waren genauso löchrig wie die bei Alfred Herrhausen und Karsten Rohwedder, die ebenfalls an entscheidenden Punkten tiefgreifender Differenzen zu den USA und den deutschen Atlantikern eliminiert wurden. Als Möllemann und Haider dran waren, gabs die RAF nicht mehr. Sonst hätte die das Geschäft aufgerückt bekommen. Bei der Vita beider Verstorbenen hätte jeder bayrsche G8-Gymnasiast ein stimmiges Bekennerschreiben verfassen können .

Bomben auf Dresden ein Akt der Befreiung wie demnächst die Bomben auf Theheran?

Die Angriffe auf A. und den Iran kombiniert mit der Lüge von A.s Holocaust-Leugnung und der weiteren Lüge von seiner angeblichen Drohung Israel anzugreifen und auszulöschen, dienen lediglich der Vorbereitung eines Angriffskrieges und seiner Rechtfertigung nach dem Muster: Die Allierten hätten Hitler-Deutschland angreifen müssen vor dem Überfall auf Polen, vor dem Einmarsch in die Tschechoslowakei, vor dem "Anschluss" Österreichs …

Hier wird dem Iran etwas angedichtet, was die USA aktuell betreiben, die EU ebenfalls und ganz besonders Israel mit seinem 4. stärksten Atomwaffenarsenal der Erde, mit eigener Atomwaffenproduktion, mit seiner Weigerung den Atomwaffensperrvertrag beizutreten und Kontrollen durch die Internationale Atomenergiebehörde zuzulassen, mit permanenten Angriffen auf Nachbarländer, Raubkriegen, völkerrechtswidrigem Landraub , Menschenrechtsverletzungen am laufenden Band, unzähligen Kriegsverbrechen …

Der mit dem jüngsten Anschlag im Südost-Iran gescheiterte Versuch, Iran zu Gegenschlägen gegen die Finanziers und Organisatoren des Anschlags zu provozieren, ist fehlgeschlagen.

Aber solche Versuche werden sich häufen, denn Israel wie die USA brauchen Vorwände für den bereits detailliert geplanten und in Manövern durchgespielten "Erstschlag" gegen den Iran. Die gesellschft für bedrohte Völker sichtet sicher noch ein paar tatsächlich unterdrückte ethnische Minderheiten - auch die Kurden böten sich an - aber wie sagte George Bush senior damals beim ersten Golfkrieg? " Ein kleingebombter Hussein ist ungefählicher als eine kurdische Revolution!" Man muss sich kleinere Minderheiten als Hebel aussuchen. Und am besten sollten sie dann doch mehrheitlich keine weltbekannten Rauschgiftdealerbanden sein.

Ging es den USA und den anderen Westalliierten um die Befreiung Deutschlands vom Faschismus ?

Geht es den EUSA um die Verbesserung der lage der Arbeiter, Frauen, der Bauern, der Schülerinnen und Studentinnen, der religiösen und ethnischen Minderheiten ?

Der Kriegseintritt der USA im zweiten Weltkrieg erfolgte nach der Niederlage der Nazi-Wehrmacht in Stalingrad und nach dem Vormarsch der Roten Armee.
Das US-Kapital war in zwei lager gespalten. Das eine wollte unter Führung von Standard-Oil und den dahinterstehenden Banken, mit Ford und Coca-Cola aus alter freundschaft und langer geschäftlicher Verbindung zusammen mit der Nazi-Wehrmacht an die sowjetischen Öl-felder um Baku und Tiflis und um den Aralsee heran. (Dass die gleichen Kapitalkräfte der NSDAP bereits kräftig bei der Finanzierung ihrers Propagandaaparates unter die Arme gegriffen, ja sogar wie HenryFord wesentliche Teile ihrer Ideologie und später auch Ausrüstung für die Wehrmacht geliefert hatten, und dass einer der dabei führenden Köpfe Prescott Bush war, der Großvater von DabbelJuh, spielt auch noch eine kleine Rolle)

Das andere Lager versuchte, den russischen Bären zu reiten. Wartete aber immer noch ab, ob die Nazi-Wehrmacht eventuell doch den Weg freimachen würde, d.h. man hoffte, dass sich die deutsche Wehrmacht und die Rote Armee gegenseitig aufrieben und man so leichtes Spiel hätte.

Erst nach dem Sieg der Roten Armee in Stalingrad und ihrem beginnenden Vormarsch, nach sich abzeichnendem Erstarken kommunistisch-sozialistisch- und auch sozialdemokratischen Widerstands in Frankreich, Griechenland, Italien, Jugoslawien, Norwegen und in Asien … wurde der Kriegseintritt der USA in der Hauptsache deshalb beschlossen, um ein Vordringen des Kommunismus/Sozialismus in Europa und in Asien zu stoppen …. Die US-Amerikanische Devise war nicht die Befreiung Deutschlands vom Faschismus, sondern das Aufhalten des sowjetischen Vormarsches und die Verhinderung linker Volksfrontregierungen

in Italien, Griechenland, Österreich, Frankreich und auch in Deutschland. Die Bombardierung Hiroshimas und Nagasakis geschahen nicht zur Befreiung Japans von Rassismus, Mitlitarismus und Faschismus, die gezielte Bombardierung der Massen-Wohnviertel deutscher Städte diente nicht der Befreiung Deutschlands vom Faschismus. Es waren Massaker an der Zivilbevölkerung, auch dann, wenn diese mehrheitlich die Nazis unterstützte oder sie zumindest nicht bekämpfte. Tatsächlich bekamen wir von der US-Militärregierung nach zwei, spätestens drei Jahren die alten Nazi-Richter, die Nazi-Mediziner, die Nazi-Profs, die Nazi-Lehrer, die Nazi-Polizisten, die Nazi-Offiziere in Amt und Würden wieder vor die Nase gesetzt.

Zurück zum Iran und zum "LINKEn" Andreas Waibel und der Veranstaltung im Club Voltaire.

Dass es den Saboteuren nicht um den behaupteten Sexismus der Bandbreite ging zeigt eine mail von Andreas Waibel an mich -lange vor der Veranstaltung der ARBEITERFOTOGRAFIE - in der er gegen den Iran hetzt und den linken französischen Journalisten Thierry Meyssan, den Gründer des Voltaire Network als Produzenten von "schwachsinnigen Verschwörungstheorien" diffamiert und einen Angriffskrieg gegen den Iran im Vorhinein nicht nur rechtfertigt mit dem Hinweis: das deutsche Nazi-Regime "wurde ja auch von westlichen Mächten bekämpft!" Das ist eine indirekte Forderung nach Invasion in den Iran.

Ich hatte den Artikel Thierry Meyssans als m.E. damals beste Analyse der Lage im Iran für die junge Welt übersetzt
http://www.voltairenet.org/article160670.html
http://en.wikipedia.org/wiki/Thierry_Meyssan
(hier ist er zu lesen: http://www.barth-engelbart.de/?p=359 und da einige reaktionen auf meine Übersetzung:http://www.barth-engelbart.de/?p=360

Hier der Waibel-Brief:
Lieber Hartmut

bisher habe ich von Dir auf verschiedenen Wegen meist gute, linke Texte erhalten.
Nun stehst Du als Übersetzer unter dieser schwachsinnigen Verschwörungstheorie, die behauptet, die Jugend- und Freiheitsbewegung im Iran sei nur ein CIA Produkt.
Selbst wenn der CIA dabei eine Rolle spielt, spricht das höchstens für die CIA.
Die "Islamische Republik" hat ebenso wie das Naziregime gleich zu Beginn Tausende von Kommunisten und Sozialisten ermordet.
Im Iran werden sozialistische Organisationen, freie Gewerkschaft und streikende Arbeiter bis heute brutal unterdrückt, linke Intellektuelle häufig ermordet.
Ahmadinedschad leugnet den Holocaust und sympathisiert mit deutschen Neonazis.
Und nun wird dieser Mörderstaat und sein Mörderpräsident von Linken auch noch verteidigt?
Mit der gleichen Logik kannst Du allerdings auch das Naziregime nachträglich verharmlosen.
Das wurde ja auch von westlichen Mächten bekämpft.
Bitte nochmal nachdenken!

solidarische Grüße
Andreas Waibel

Lieber Andreas Waibel, wie haben dir eigentlich die Stücke der “Böhsen Onkelz” auf der Reeperbahn im “Clochard” gefallen, dieser tollen Hardrock-Saufkneipe, war doch ne tolle Zeit in Hamburg mit den drogenabhängigen Beschaffungsstricherinnen und nicht Mal so teuer.

Warst Du nicht gegen Ende des letzten Jahrhunderts Atomanlagenkontrolleur und hast AKWs inspiziert? In Hamburg hast Du ganz stolz davon berichtet.
Bewerbe Dich doch bei Blackwater, die suchen solche Fachleute für den Vormarsch auf die iranischen Nuklearanlagen nach den ersten Bombenteppichen

Und Du, Hans-Christoph, reihst Dich mit deinen Tiraden gegen den von Dir so zurechtgelogenen “unzweifelhaften Antisemiten Ahmadinedschad” ein in die Kriegsvorbereiter-Riege, die nach der “Verhinderung eines zweiten Auschwitz im Kosowo”, nach der Erledigung der auch von Biermann und Enzensberger beschworenen Wiedergeburt Adolf Hitlers als Saddam Hussein - jetzt die zweite Wiedergeburt entdeckt hat und sofort den “Iran vom Mullah-Faschismus befreien” muss.

Fakten scheinen Dich dabei ungerührt zu lassen:
http://www.steinbergrecherche.com/iran.htm#Fakten

Die beste Unterstützung emanzipatorischer Bewegungen im Iran ist es, wenn wir den Kriegshetzern laut entgegentreten, die Kriegsvorbereitungen behindern (und auch das Leben vieler deutscher junger Menschen retten, hauptsächlich junger Leute aus deutschen Notstandsgebieten, die den Rattenfängern der Bundeswehr auf den Leim gegangen sind: Kanonen- statt Studentenfutter!) und wenn wir ihre Lügen entlarven.
Jede Widerstandsaktivität im Irak und in Afghanistan, an der Küste Somalias unterstützt fortschrittliche emanzipatorische Bewegungen im Iran, weil sie militärisches Potential der EUSA bindet.

Gruß
HaBE

Der Beitrag wurde am Samstag, den 24. Oktober 2009 um 02:02 Uhr veröffentlicht und wurde unter Allgemein abgelegt. Du kannst die Kommentare zu diesen Eintrag durch den RSS 2.0 Feed verfolgen. Du kannst zum Ende springen und ein Kommentar hinterlassen. Pingen ist im Augenblick nicht erlaubt.

Eine Reaktion zu “Hat Bandbreite Kinderpornographie verbreitet? Hat die Arbeiterfotografie TV-Spots für Haider gedreht ? Organisiert Elias Davidson iranische Luftangriffe gegen Israel?”

1. *Onkel*
   Am 24. Oktober 2009 um 05:50 Uhr

   Das musste mal gesagt werden, diese Typen sind echt unertraeglich. Koennen nur ueber andere herziehen und scheuen da nicht einfach dreisst zu luegen um das dann als Wahrheit und Rechtfertigung zu verkaufen. Eine Logik laesst sich bei ihren argumentierung nicht erkennen.
   Super Beitrag! Sprichst mir aus der Seele.
   Mfg Onkel

Schlusswort zur Club-Voltaire-Affaire: Gegen die gezielte Paralysierung, Isolierung und Atomisierung der Linken= Antwort auf H.-Chr. Stoodts “Weder Pest noch Cholera”

28. Oktober 2009, 13:08 Uhr

Oder, um es Bandbreite-kombatibel und auch für die Neue Rheinische Zeitung verständlich auszudrücken: “Dat is nit alles selbsjemaacht!”: Die AntiKriegsbewegung soll gestoppt werden, bevor sie sich überhaupt vernehmlich zu Wort gemeldet hat.

Erst dachte ich, der für die junge Welt schreibende Journalist Tomasz Konicz hätte - sich scheinbar auf keine der beiden Seiten schlagend- mich in einer jeder jornalistischen Sorgfaltspflicht widersprechenden Weise in seinem Blog angegriffen, Zitate aus dem Zusammenhang gerissen, falsch zitiert und mir Positionen und Aussagen unterstellt, die ich nie geteilt und nie getan habe.

Erst beim dritten Lesen des über google auf der Suche nach einer Stalkerin zufällig gefundenen Konicz-Blogs habe ich gemerkt, dass ich den Stil von irgendwoher bereits kenne und dann erst die Überschrift , also den als Überschrift geltenden Absatz genauer gelesen: der Artikel stammt nicht von Tomasz Konicz sondern von Hans-Christoph Stoodt,

der mir vorwirft, ich wolle jetzt wieder mit Andreas Waibel zusammenarbeiten zwecks Erledigung unserer Hauptaufgaben- auf ungeklärter Grundlage. mit plötzlich wieder Friede-Freude-Eierkuchen ? ironisiert der Frankfurter AntiNazi-Koordinierer und setzt die Hauptaufgaben in Gänsefüßchen wie früher die “DDR”: gibs ja garnich ! und wenn, bitte welche.? so oder so ähnlich stoodt es in seinem Artikel.

Sind wir hier etwa im Alphabetisierungskurs ?

Lieber Hans-Christoph Stoodt, 1973 habe ich im Frankfurter Club Voltaire den mittlerweile entlassenen ex-Bereitschaftspolizisten, ex-Kripo-V-Mann Kristcec wiedergetroffen, den Mann, der mich 1968 vom Dach des amerikanischen Handelszentrums geworfen hatte. Er fragte mich, ob ich “noch sauer” auf ihn wäre. Ich habe ihm geantwortet, wenn er sich geändert hätte: nein, wenn nicht: ja, dann solle er hier aus dem Club verschwinden. Er war wegen seines Schwulseins aus der Bereitschaftspolizei zum Bewährungsaufstieg in die Kripo versetzt und ist dort verheizt worden. Er ist gebürtiger Hanauer aus dem Lamboy, wo ich mittlerweile sozialpädagogisch und psychotherapeutisch arbeitete, Kinder- und Jugendarbeit, Nachbarschaftshilfe machte und organisierte, parallel zu meiner Arbeit in Rödelheim und im Gallus. Diesem armen Schwein , Sohn einer alleinerziehenden in Hanau hängengebliebenen polnischen Zwangsarbeiterin, die in US-Dienste übernommen wurde, nach einigen Hirnwaschtagen und -monaten und dem Drängen der US-Dienste, doch dienstgeschult nach Polen zurückzugehen … was sie dort zu erwarten hatte nach der US-Behandlung, wußte sie sehr gut.

Zu wortreich ? Nö! Dieses “karierte” Bübchen, wie die Hanauer in ihren Alltagsrassismus die halben “Briketts” nennen, Sohn einer weißen Polin und eines schwarzen US-GIs, hatte von Anfang an die Arschkarte gezogen: ein Opfertäter-Opfer und Kind eines Mehrfach-Opfers und eines Opfer-Täter-Opfers… Und die Mami war alleinerziehend bevor Alice Schwarzer und der Frankfurter Weiberrat sie entdeckt hatten. Das wäre für Emma eine Vorzeigefrau geworden. Aber ich kann der Alice Schwarzer noch dunzende Duzende solcher Frauen aus

dem Lamboy vermitteln, da gibt es ganze Clans davon…. Das würde auch bei Anne Will die Quote steigern.

Nenn mich christlich oder sonstwie, ich gebe dem Waibel die gleiche Hand und Chance wie dem Kristcec.

Irren ist menschlich, "wir sind allzumal Sünder" …

Wenn Dir die "Volksfront" von Elsässer suspekt ist, dann nehme ich den ExBullen genauso halt in eine "Einheitsfront" gegen Krieg , Ausbeutung und Unterdrückung auf wie den Andreas Waibel.

Und nun zur "Volksfront"

Eine kleine Partei in der Schweiz will jetzt mein Gedicht "Wer Frauen aus der Burka bombt" in ihrem Zentralorkan veröffentlichen. Ihre Anfrage habe ich -gebranntes Kind scheuts Feuer - so beantwortet:

Geschätzter Herr F, ohne jetzt Ihre Partei zu kennen bin ich dafür, dass Sie Texte aus meiner homepage nehmen und nichtkommerziell veröffentlichen.
Ich hoffe, dass sie auch bei eventuell für mich hinterfragwürdigem Umfeld so für sich sprechen, dass ihre Botschaft nicht verkehrt wird.

Einige wackere "AntiFas" , aber auch sehr aktive AntiFas ohne Anführungszeichen hier im vierten reich hängen einem schon den Nazi an, wenn man in einem Printmedium veröffentlicht wird, das in einer Druckerei gedruckt wird, die Drucker beschäftigt, die schon einmal in einer Druckerei gearbeitet haben, wo Bücher von Verlagen gedruckt wurden die in ihrem Programm Autoren haben, die schon Mal in Verlagen veröffentlicht haben, die auch einige rechte Autoren verlegt haben. Haben Sie mich verstanden ?

Also, ich habe auch geschluckt, als ich gelesen habe, wo Jutta Ditfurt publiziert, wo sie bejubelt wird, wer sie promotet, interviewt, wo sie ihre Blogs laufen hat:
Bastei-Lübbe, Ullstein, ECON, Goldmann, KONKRET, Stern, Spiegel, FAZ, FR, SZ, ZEIT, Neue Revue, die taz, Droemer Knaur, Deutschlandfunk, ZDF, ARD, Kiepenheuer & Witsch … da sind fast alle medialen KriegsSchlachtschiffe des deurotschen Kapitals vertreten -wenn es denn ein solches DEURO-basiertes gibt, wie Elsässer das ausdrücken würde.-

Ist Jutta deshalb querfrontal-rechtslastig ?
Die neue revue, Lübbe, ECON, Konkret, was die alles für rechtes Zeug publizieren !

Als Linker muss man froh sein, wenn es überhaupt einen verlag gibt, der einen publiziert. Ich glaube, auch ich würde schwach, wenn Lübbe etwas von mir publizieren wollte, oder auch KONKRET. Was nützt mir ein kleiner feiner linker Verlag, wenn er kaum bekannt ist, eine scheiß-Auslieferung hat, nicht in die Buchhandlungen kommt. Hans-Christoph Stoodt, komm von Deinem hohen Roß herunter.

Ich hätte meine Romane auch gern bei den großen untergebracht, war abber nix. mag sein, dass sie nicht gut genug sind für die Herren der Wellen und Blätterwälder. Aber ich finde es strukturell auch falsch, wie das hier läuft. Malik und Münzenberg wünsche ich mir zu Weihnachten so lange, wie ich meine Widerstandsschreibungen weitermache, denn ich stehe nicht soooo gerne im kalten aber dafür bin ich mit meinem Schreiben liebend gern unter den gemeinen Leuten. Und dabei gibts nicht wenige, die rechtes Zeug denken und es mir gegenüber rauslassen, meist durchaus nicht aggressiv. Da gibt es oft die fruchtbarsten

Diskussionen. Fruchtbarer oft als mit “Linken”, die eh schon alles und das auch noch besser wissen. Und die Linke kann sich so und so nicht aus sich selbst heraus vermehren, Naja abgesehen von einer (schwer) organisierbaren höheren Geburtenziffer. Auch Klonen könnte man versuchen. Aber vielleicht kann man auch unter die Leute gehen.

Ich bruzzele nicht gern im “eigenen” Saft. Und andauernde Selbstversammlungen machen auch wenig Sinn. Aber das sagte ich bereits.

Zurück zu Elsässers Volksfront:
Du fragst permanent und penetrant, wie ich dazu stehe und wirfst mir öffentlich vor, ich würde dazu nicht Stellung nehmen. Das ist unredlich, zumindest ! Hast Du eigentlich meine Texte gelesen? Mir scheint es so, dass du da etwas überlesen hast oder in deinen Artikeln verschweigst: meine Haltung zur “Volksfront” habe ich ebenso offen und oft veröffentlicht und auch dir zugemailt, wie meine haltung zu Haider, Herrhausen, Rohwedder, Möllemann

Ich möchte Dich hier nochmal auf meinen Brief an Dich verweisen, den ich unter dem Titel “War die Bombardierung Dresdens ein Akt der Befreiung?” auf meiner homepage veröffentlicht und über diverse Listen verteilt hatte:
http://www.barth-engelbart.de/?p=438 dort steht auch der von Dir aus dem Zusammenhang gerissene Satz mit “denn zum Einlochen gehören immer mindestens zwei”. Es sei denn, mann nimmt sich einen Einlochselbstbausatz: also die berühmten Gummipuppen, die Lochseifen, die Vibratoren in allen Spielarten. Dieser satz war ledigich der Hinweis, dass man(!) vergewaltigungsnahen Sex auch aus einer zweiten Perspektive beschreiben kann, nämlich der des eindeutigeren Opfers. Aber auch das hast Du einfach bei Deinem “Weder Pest noch Cholera”-Artikel unterschlagen. ((Dazu passt mein Buch ganz gut “unter-schlag-zeilen”))
und hier jetzt der entscheidende Abschnitt bezüglich der “Volksfront”:

“Es ist erschreckend, wenn Linke Angst davor haben und mit panischer Abwehr reagieren, wenn man Sachverhalte recherchiert und politisch-analytisch bewertet, und sie pointiert publiziert wie das die “Bandbreite” und die ARBEITERFOTOGRAFIE tun.

Wer die Risse im Herrschaftsgebäude nicht sucht und untersucht, wird niemals die richtigen Stellen fínden, wo die Brecheisen erfolgversprechend zum Abriss ein- und angesetzt werden können.
Wer den “GOTTSEIBEIUNS” nicht kennt, geht zum Teufel, ohne es zu merken.

Bei Jürgen Elsässers “Volksfront” ist nicht ausgemacht, ob man da nicht mehr das Bröckeln analysiert, um das
Brecheisen besser ansetzen zu können - als ungewollt im defakto-Pakt mit einzelnen (Kotz-)Brocken
zu landen und schließlich als Schwanz mit dem Hund zu wedeln.

Es könnte eine Art Trojanisches Pferdes in der Linken werden, wenn man den deutschen Haustierkapitalismus zum Bündnispartner gegen den
raubtierkapitalistischen angloamerikanischen Imperialismus erklärt. - und
den EU-Imperialismus und darin den meist führenden (was auch sonst?) ”deutschen” nicht bekämpft, aus den Augen verliert oder
verschweigt. (”Frau Böhm sagt NEIN!” , da wird der anständige Kaufmann und seine Chefsekretärin Senta Berger aber so was von gefeiert! Gerade jetzt wo die Quelle versiegt, dieses zusammengeraubte ehemals “jüdische” Handelskapital).

Und nun wieder zum LINKEN Andreas Waibel:

Die Sache mit dem (angeblichen) Sexismus bei Bandbreite ist eine späte Eingebung der antideutschen Blockierer und Saboteure gewesen, die damit in bewusstseinstrüben Randgewässern der Frankfurter linken Szene und der Frauenbewegung etwas fischengehen konnten. Einige von diesen Fängen schwappen jetzt auch auf meine homepage.

Aber bekanntlich stinkt ja er Fisch vom Kopf her.

Und das hat mit den JubelPersern für die "grüne revolution im Iran" angefangen, also weit vor der ClubVoltaire Veranstaltung.

Andreas Waibel hat mich aufs Übelste wegen meiner Übersetzung des Tierry Meyssan-Artikel zum Iran in der jW angegriffen und seit dieser zeit spätestens gab es die Auseinendersetzung zwischen ihm und mir. Spätestens seit dieser zeit sorgt er auch für Auftrittsboykotte gegen mich in FFM und Umgebung. Nicht durch persönliches Intervenieren. Nein es reicht mittlerweile schon, wenn man im Internet ausreichend bei folgenden Suchwörtern auftaucht: SEXISMUS, Holocaustleugner, Verschwörungstheoretiker, Querfront, Antisemitismus . Und dafür sorgen schon die Brodersche Achse des Guten und ihre Erstzräder, das israelische "Verteidigungs"-Ministerium, die israelische Botschaft, oder solche Organisationen wie AVAAZ. Wer durch solche Kampagnen auch nur in den Geruch des Antisemitismus gerät, dem ergeht es damit fast so wie in den 70ern mit dem Terrorismus-Verdacht. Etwas, was bei kultur-attac schon Mal bis zu meinem Ausschluss gelaufen ist, weil ich den Bellizisten Micha Brumlik öffentlich wegen seiner Kriegshetze gegen Jugoslawien angegriffen habe: da war ich plötzlich ein schwerster Fall von Antisemitismus, weil Brumlik Jude sei und dann kamen reihenweise Absagen. Und Du hast mich damals eigenhändig auf Drängen Brumliks aus der Katharinenkirche gedrängt, bei einer von Ulrike Holler moderierten AI-Veranstaltung "Krieg für menschenrechte?" , wo er mich lauthals anschrie: " Ich habe die Bombardierung Belgrads nicht gefordert sondern nur einen Landkrieg gegen die Serben!" (Obwohl ein entsprechender text von Brumlik noch einen Tag vor der veranstaltung in internet zu finden war!). Ein tapferer Kämpfer gegen den Krieg. Wie lautete seine Forderung bezüglich GAZA, wie lautet sie gegen den Iran? Wer Brumlik öffentlich kritisiert, kriegt in FFM künstlerisch kein bezahltes Bein mehr auf den Boden. seit dieser zeit hatte ich - so weit ich mich erinnern kann- keine lesung mehr im Club Voltaire, keine mehr bei der "Matinee im Dachcafé".

Lieber Hans-Christoph, die Untersuchung der Todesumstände beim Deutsche Bank-Chef Herrhausen und beim Treuhand-Chef Karsten Rohwedder war genauso ominös und lückenhaft wie die bei Jörg Haider, dessen Positionen in vielen Punkten Deckungsgleichheit mit Positionen Möllemanns hatte. Ich finde es schon nicht unwichtig, bei allen Vieren die wirklichen Todesursachen zu untersuchen. (Wie die bei Minister Karry ebenfalls!) Die RAF ist für solche Beseitigungen bereits "verbrannt" … was sich im Lager des Gegners so an Rissen und Abgründen auftut sollte man durchaus untersuchen, um es dort besser bröckeln lassen zu können. Die Gegenseite ist kein monolithischer Block … aber wem muss ich das denn erzählen, das wissen auch meine ehemals trotzkistischen Freunde aus Wroclaw im Kriegsrecht unter Jaruselski, die jetzt in Regierungskreisen angekommen sind. Und der Tomasz Konicz wirds auch wissen.

Die Untersuchung der Todesumstände des Rassisten und zumindest fastFaschisten Haider ist übrigens nicht die Hauptbeschäftigung von Anneliese Fikentscher und Andreas Neumann.

Und nun zu meiner Kritikerin "Lale", die mir meine Hompage mit Kommentaren zupflastert und aber auch gar nix kapiert.

Es soll im Theater Darsteller von üblen Gestalten geben, die diese Darstellung aber nicht etwa machen, weil sie Verbrechen propagieren, sondern, weil sie mit der Darstellung der Verbrechen diese den Menschen bewusst machen wollen, es soll dementsprechende Theaterstücke geben, Romane. Ob diese Intention durch die als sexistisch inkriminierten Lieder der Bandbreite erfüllt wird und wie gut das gelungen ist, darüber kann man streiten. Ich habe in sozialen Brennpunkten seit 1967 mit Kindern und Jugendlichen und auch Erwachsenen gearbeitet, wo Sexualität in der von der Bandbreite beschriebenen Weise von Mädchen und Frauen erlitten wird, wo aber auch die Jungs und Männer diese Sexualität als Opfer-Täter-Opfer erleiden. Denn sie werden als Opfer groß und dann zu Tätern, vor denen sich und wir die Schwächeren schützen müssen, die selbst aber auch Opfer sind und nicht selten auch Täter (Nicht nur mit dem einsatz von Mädchen bei den Freiwilligen Feuerwehren wird das Mädchenbild verändert- auch durch die Polizistinnen und vor allem durch die Soldatinnen - wobei die medial überproportional präsentierten US-Kriegs-Kleinverbrecherinnen eine zentrale Rolle spielen.)

Ich habe in diesen Vierteln mit Externalisierung der Traumata in der Regel mit den Jugendlichen gute Erfolge erzielt. Aber das führt hier jetzt zu weit.

Wenn Du mich in Deinem Artikel indirekt als “Vergewaltigungs-Verherrlicher” brandmarkst, weil ich es mir angeblich “besonders angelegen sein” lasse, die “nach Ansicht vieler KritikerInnen Vergewaltigungs-verherrlichendenden Texte zu verteidigen”, dann solltest Du mich wenigstens richtig und dann auch im Zusammenhang zitieren. Eine solche Methode, wie Du sie hier anwendest hätte ich eventuell bei der BILD-Zeitung, bei der FR-mittlerweile, beim SPIEGEL noch erwartet,, aber ohne mich falsch zu zitieren könntest Du mir den vergewaltigungsverherrlicher nicht ans bein binden!:

“…..nach dem Motto „vergewaltigt wird nun mal, wieso also nicht darüber singen“ oder auch: „zum Einlochen gehören ja immer mindestens zwei“ [!!]) ganz besonders angelegen sein läßt, die nach Ansicht vieler KritikerInnen Vergewaltigungs-verherrlichenden Texte der Gruppe „Die Bandbreite“ gegen den Vorwurf des Sexismus und der Frauenfeindlichkeit zu verteidigen, wozu er wortreich alle möglichen Entlastungszeugen von Goethe bis Drafi Deutscher bemüht. …” (Zitat H.-Chr- Stoodt)

Du suggerierst ich hätte geschrieben “vergewaltigt wird nun mal, wieso also nicht darüber singen”, das ist infam.

Ich zitiere keine Entlastungszeugen für meinen “Sexismus-Faible”, sondern mache darauf aufmerksam, dass da, wo eine offensichtliche Vergewaltigung durch einen Klassiker mit sprachlichem Zuckerguss versüßt und seit jahrhunderten als salonfähig propagiert wird, niemand aufschreit, aber da, wo menschenfeindliches Sexualverhalten realistisch geschildert und auf die Bühne gebracht wird, da gibt es die Aufschreie, besonders oder wie in diesem Falle bezeichnender Weise erst dann, wenn sie in der zugespitzten israelkritischen Konstellation vorgetragen werden. Denn die inkriminierten Texte/Lieder sind bereits aus dem Jahr 2006 und haben damals zu keinem Aufschrei gefpührt. Erst bei dem Lied gegen den LissabonVertrag und der Verhinderung des Bandbreite Auftritts bei den entsprechenden Großkundgebungen und ihren weiter folgenden explizierter politischen Songs zu HARTZ4, 9/11 und jetzt bei ihrem Auftritt zusammen mit Arbeiterfotografie (Aufklärung gegen den geplanten Erstschlag Israels gegen den Iran, Aufdeckung der bewussten Falschzitierung A.s von wegen “Israel ausradieren”, Aufklärung über den angeblich glühenden “Antisemit” A.) und dem israelisch-isländisch-deutschen Komponisten, Menschenrechtler und Israelkritiker Elias Davidson erst jetzt wurden die beiden angeblich “sexistischen” Lieder ausgegraben. Das macht doch auch einen Jounalisten etwas stutzig?oder nicht? Und wenn nicht , warum nicht?

Ähnlich gelagert war der Angriff auf den “Exhibitionisten” Drafi Deutscher durch die Bildzeitung, als er begann auch AntiKriegsLieder zu schreiben.

Ich habe darauf hingewiesen, dass es da durchaus gewisse Parallelen gibt.

Dein Stil ist nicht irgendwelches Geschwurbel, sondern gezielt eingesetztes, das immer zwischen den Zeilen Botschaften vermittelt: wo dann in einem Atemzug die Artikel zur gepuschten SchweinegrippeHysterie oder zum Komplex 9/11 genauso zum alles (Un)möglichen erklärt werden wie Leugnung der globalen Erderwärmung , die Ufo-”Forschung” und die Marsmenschen…

(Zitat H.-Chr- Stoodt): ….. ob Davidsson, Fikentscher/Neumann, „Die Bandbreite“, Charly Kneffel und die „Berliner Umschau“, Hartmut Barth-Engelbart13 und Klaus Hartmann14, die sich in der nachfolgenden Debatte vernehmlich zu Wort meldeten und sich klipp und klar auf die Seite von Fikentscher/Neumann stellten, alle also gemeinsam und koordiniert im Sinne Jürgen Elsässers und seiner „Volksinitiative“ vorgehen. Vielleicht existieren hier einfach nur politisch-strukturelle Schnittmengen, die dann eben auch publizistisch aktiviert werden, Schnittmengen, zu denen auch noch das breite Spektrum verschwörungstheoretischer Blogs und Gruppen zu zählen ist, die sich intensiv mit allem (Un)-möglichen wie zB. der angeblichen Nichtexistenz der globalen Erderwärmung, der Schweinegrippe als Betrugsmanöver der Herrschenden, Ufos, 9/11 oder anderen Fragen ähnlicher Art beschäftigen. Ich will meinerseits weder darüber spekulieren, wie genau Fikentscher/Neumann et alii damit zusammenhängen, noch über die Frage, was denn eigentlich schlimmer wäre: eine dann ja wohl auf gemeinsame Denk- und Wahrnehmungsstrukturen zurückzuführende, bloß spontane politische Übereinstimmung in der Sache, oder ein organisiertes Auftreten. Es ist selbstverständlich nicht verboten, sich der Volksinitiative Elsässers zuzuwenden. Mit einer linken Position hat es nicht das Mindeste zu tun. „Verschwörungstheorien“ darüber sind müßig.

Die praktische Seite der Sache ist für Linke aller Schattierungen von Bedeutung: eine aktuelle Liste von Städten der Republik, in denen es lokale „Volksinitiativen“ gibt, umfaßt 17 Orte mit AnsprechpartnerInnen, darunter neben Berlin auch die hessischen Orte Gießen und Fulda15, (noch) nicht aber Frankfurt. Die Linke insgesamt, insbesondere auch die antifaschistische Linke, muß sich damit dringend befassen.

Inhaltliche Klarheit ist dabei aber dringend erforderlich und Voraussetzung des Erfolgs. Jeder Nähe zu „antideutschen/antinationalen“ Positionen würden die in Frankfurt soeben paradigmatisch durchgespielten Selbstinszenierungschancen der Querfrontler nur stärken16, die sich bei jeder Kritik an ihrer Offenheit weit nach rechts sofort als die von den Antideutschen verfolgten Unschuldslämmer gerieren: „antideutsche Hexenjagd“ tönte es bei Fikentscher/Neumann, „linksfaschistischer Mob“, „linke SA“ hieß es bei Elsässer an die Adresse der Frankfurter VeranstaltungskritikerInnen.

Elsässer hat sich mit diesen Begrifflichkeiten dabei aus dem Kreis linker Positionen irreversibel hinauskatapultiert. Wer in seinem Kopf Worte wie „Linksfaschismus“ oder „linke SA“ denken kann, bloggt normalerweise auf „Politically Incorrect“ – insbesondere dann, wenn derselbe Herr mit Danubia-Burschi Michael Vogt verbandelt ist, also zu extrem rechten Positionen wenig Abstand hält, und dies auch noch positiv und politisch begründet, wie Elsässer.

Spätestens dann droht irgendwann: Faschismus ist Links - und Krieg ist Frieden. (H.-Chr-Stoodt-Zitat-Ende)

Spätestens hier wird das Ganze zum Vermutungsschreiben und grenzt an den indirekten -oben bereits geschilderten Rufmord.

Um meinem jetzt schon weitgestreuten Ruf als verschwörungstheoretiker gerecht zu werden: wenn es die Absicht von allerlei Diensten sein sollte, die Linke mit solchen Grabenkämpfen in den eigenen reihen zu blockieren und zu diskreditieren, zu isolieren und zu atomisieren in einer zeit, wo sie dringend gebraucht wird und wo es gute Optionen zur Stärkung ihres Einflusses, zum Aufbau von Basisstrukturen gibt, dann ist es diesen Diensten aufs Vortrefflichste gelungen.

Ich für meinen Teil werde hier diese Debatte abbrechen, weil sie völlig kontraproduktiv wird und ist.

Wir sollten uns bei den anstehenden AntiKriegsaktionen, bei den Aktionen gegen die festung Europa, gegen die Nazi-Aufmärsche wie den am 7.1.. in Friedberg geplanten, gegen das Abwälzen der Krisenfolgen auf das gemeine Volk wieder treffen.

HaBE

Zum Abschkluss noch im Original die besonders nette Stoodtsche Fußnote für mich:

13 auf seinem Blog http://www.barth-engelbart.de.vu/ , wo er es sich mit abstrusen Argumenten (zB. nach dem Motto „vergewaltigt wird nun mal, wieso also nicht darüber singen“ oder auch: „zum Einlochen gehören ja immer mindestens zwei“ [!!]) ganz besonders angelegen sein läßt, die nach Ansicht vieler KritikerInnen Vergewaltigungs-verherrlichenden Texte der Gruppe „Die Bandbreite“ gegen den Vorwurf des Sexismus und der Frauenfeindlichkeit zu verteidigen, wozu er wortreich alle möglichen Entlastungszeugen von Goethe bis Drafi Deutscher bemüht. Eine Bloggerin, die Barth-Engelbart zu kritisieren wagt, wird in den Kommentaren zum Posting „Hat Bandbreite Kinderpornographie verbreitet? Hat die Arbeiterfotografie TV-Spots für Haider gedreht ? Organisiert Elias Davidson iranische Luftangriffe gegen Israel umstandslos der Zusammenarbeit mit einem Geheimdienst verdächtigt, ihre IP-Adressen samt allen Zeiten, unter denen sie sich eingelogt hat, online gestellt. Wer so handelt braucht keinen Schäuble oder de Maizière mehr und sollte zum Thema „Aufklärung“ und „Freiheit der Meinungsbildung“ künftig den Mund weniger weit aufreißen. Bemerkenswert sind hier auch die plötzlich versöhnlichen Töne zwischen Waibel und Barth-Engelbart. Es scheinen plötzlich wieder miteinander zu reden, die sich vor Tagen noch als Antisemiten, Sexisten, Verschwörungstheoretiker, Hexenjäger, Linksfaschisten oder SA bezeichnet hatten. Barth-Engelbart plädiert ja auch dafür, nun wieder nach vorne zu schauen und „die Hauptaufgabe“ nicht aus den Augen zu verlieren. Gerne – aber auf welcher politischen Basis? Das ist umstritten und soll wohl ungeklärt bleiben. Auch dieses Verfahren ist ein Grund für mich, weder mit der einen noch mit der anderen Seite etwas zu tun haben zu wollen.

Der Beitrag wurde am Mittwoch, den 28. Oktober 2009 um 13:08 Uhr veröffentlicht und wurde unter Allgemein abgelegt. Du kannst die Kommentare zu diesen Eintrag durch den RSS 2.0 Feed verfolgen. Du kannst zum Ende springen und ein Kommentar hinterlassen. Pingen ist im Augenblick nicht erlaubt.

Wider den JubelTrubel am 9.11.:Der Volkskongress gegen Deutschlands Spaltung

29. Oktober 2009, 17:33 Uhr

Der Angriff auf Elias Davidson, Arbeiterfotografie und Bandbreite war ein Volltreffer, besser kriegen das die Schlapphüte auch nicht hin. Da fliegt jetzt auseinender, was eh schon Risse hatte ? Von wegen, hier wird aktiv nicht nur ne Veranstaltung sondern die gesamte Linke gesprengt. Und das direkt vor dem UNheimlichen Aufmarsch. Nein der Marsch ist bereits zum Großteil an den Befriedungsfronten angekommen und befriedigt die Bedürfnisse des EUSA-Kapitals, aber es sollen ja weitere Fronten für den Weltfrieden aufgebaut werden. (Die ganze Welt als FreiherrenHandelsZone? Schön dass die Zone so groß wird. Endlich Freiheit und Abenteuer und billige Rückfahrt im Zinkmobil. Demnächst wirds wohl aus Kostengründen doch wieder ein PlasteEndschlafsack werden. Fit for Qutfit! Mit Jack Wolfskin am Nangabarbat. Wenn das des Führes liebster Himalajabergsteiger und DalaiLamaFreund und -Ziehvater Heinrich Harrer noch erleben dürfte!! Endlich wird dort weitergekämpft, wo er aufhören muSSte)) . - Aber auch hier hilft die Kreditanstalt für Wiederaufbau gerne mit einem Nah&FernOstFrontKredit oder mit dem Servicepaket KapitalSozialFallSchirm und zu unsrer aller Sicherheit dem HeimatFrontKredit. Und den praktischen Anleitungen für die kleine Frau und ihren Mann: produktbegleitender Service: die handliche Broschüre “Wir bauen uns ein Hoch-Sicherheits-Schloss” (auch in nostalgisch Altdeutsch erhältlich) hat die KfW auch als Video ins internet gestellt.

Wider den JubelTrubel am 9.11.

Die Glotze kotzt mich mit Margot Honnecker-”Interviews” an - so was nennt man Verhör im Laufen!, garniert mit Zeitzeugenberichten von Ex-Jungknackies, wo man sieht, dass die Erzíehungsheime in der DDR auch nicht schöner waren als im Westen. Welch ein PANORAMA! Wer nicht selbst in den Heimen war aber den “Bambule”-film von einer gewissen U.M. gesehen hat, weiß wie toll die Erziehungheime hier bis in die 70er und 80er Jahre und länger waren, denn eine “StaffelbergKampagne” zur Befreiung der Kids gab es nicht überall. Als ich Mitte der 60er im Jugendknast in Heilbronn undNeckarsulm gesessen habe, sollte mir auch der Wille gebrochen werden so wie dem Ossie in Panorama. Was hatte er geklaut ? Ein Moped ? Meine Prolo-Kumpels sind schon für ne Zigarre mit knapp 19 in den Normal-Knast gewandert, ich bekam mit 19 und 4 Flaschen Whisky aus dem Kaufhof nur Jugendarrest. Kam ja aus besserem Hause! Gebrochen hab ich dann regelmäßig in den Scheißeimer in meiner mit Strohmatte ausgerüsteten Zelle in einem ehemaligen Kloster. Gekotzt habe ich in die offene Latrine auf dem Flur, wo ich morgens den Scheißkübel ausleeren durfte. In der JVA Höchst bei FFM wars nicht viel anders. Nur halt moderner und ohne Sroh. Als ich lauthals Folksongs, Folksblues sang in meiner Zelle, die das Gitterloch zur Straße hin hatte, wurde ich gefesselt in eine Innenzelle verlegt. Nie habe ich Ledbetters, Guthries, Pete Seegers “Midnight Special” authentischer gesungen als dort.

Ist das schon wieder so ne Querfront-Geschichte, wie man die bei HaBE doch mittlerweile mit hoher Sicherheit erwarten kann?

Professor Dr.jur Gerlach berichtet als Zeitzeuge: trotz westalliiertem Verbot der Unterschriftensammlung für einen Volksentscheid für ein vereintes Deutschland unterschrieben 15 Millionen von 38 Millionen Wahlberechtigten in Deutschland.

UnterschriftensammlerINNEN wurden verhaftet, verurteilt, in die Gefängnisse gesteckt, in die sie die Nazis schon gebracht hatten. Trotzdem … Aber die Teilung Deutschlands war bereits bei den Westalliierten , bei Adenauer und Schumacher beschlossene Sache:

Der Volkskongress gegen Deutschlands Spaltung

Kurt Wolfgang Ringel,
Mitglied im Deutschen Freidenkerverband Landesverband Niedersachsen

Sehr geehrte Leser!

In diesem Jahr wird der 20. Jahrestag des Mauerfalls gefeiert. Auch in der Bundesrepublik Deutschland liegen Dichtung und Wahrheit nah beieinander. Und dies nicht nur, was die Ereignisse des Jahres 1989 betrifft. Hier soll deshalb über eine Bewegung berichtet werden, an die wir uns wohl kaum noch erinnern. Es ist die Bewegung für ein ungeteiltes Deutschland: 1. Deutscher Volkskongress 1947 - Ein Zeitzeuge Erinnert sich und ruft zur Wiederholung auf

Um die Spaltung zu verhindern

Von Manfred Gerlach

Am 6. und 7. Dezember 1947 fand der erste Deutsche Volkskongresses für Einheit und gerechten Frieden in Berlin stattfand. Im November des Jahres hatte sich die SED an das deutsche Volk gewandt. Zuvor hatte der Vorsitzende meiner Partei, der LDPD, Dr. Wilhelm Külz, die Bildung einer deutschen Repräsentanz allein aus Vertretern der politischen Parteien angeregt; das war am Widerstand von Kurt Schumacher (SPD) gescheitert. Auch Dr. Eugen Schiffer, Reichsminister in der Weimarer Republik, Präsident der Zentralverwaltung der Justiz in der SBZ und führender Liberaldemokrat, hatte die Schaffung einer Nationalen Repräsentanz vorgeschlagen. Trotz Verfolgung und Verbot kamen allein aus Westdeutschland 650 Delegierte.

Meine Zustimmung zu einem Volkskongress ergab sich aus prägenden Ereignissen: Als Jugendlicher hatte ich in den Kriegsjahren »Heldentod« und schwere Kriegsverletzungen vieler Kameraden erlebt. Nach Bombenangriffen auf meine Heimatstadt Leipzig hatte ich helfen müssen, die Opfer in den Trümmern zu bergen, auch die Leichen der Besatzung eines abgeschossenen USA-Bombers. Meine Ablehnung des Naziregimes wurde immer konsequenter und aktiver. Das HJ-Gericht Sachsen verurteilte mich 1944 wegen der Bildung einer illegalen Jugendorganisation zu Jugendarrest.

Mit 18 Jahren verfasste ich 1946 und 1947 als Resultat meiner Erfahrungen für mich und meine Freunde eine Studie unter der Überschrift »Gedanken zum kommenden pazifistisch-humanistischen Weltbild«. Folgerichtig nahm ich als Delegierter der FDJ, in Übereinstimmung mit meiner Partei, am 1. Volkskongress wie auch anschließend am 2. Volkskongress im März 1948 und am 3. Volkskongress im Mai 1949 teil.
Ich arbeitete von 1947 bis 1949 in dieser Bewegung mit, nahm an vielen Veranstaltungen in Ost und West teil und war in Sachen der deutschen Einheit oft unterwegs. Hierbei spürte ich deutlich die wirkliche Chance für die Einheit.

Der auf dem 2. Volkskongress gewählte Deutsche Volksrat, dem ich angehörte, konstituierte sich am 7. Oktober 1949 als vorläufiges Parlament und rief die Gründung der DDR aus. Ich war nun also Abgeordneter der Volkskammer und blieb es bis zum Ende der DDR.

Welche Ziele verfolgten wir seinerzeit? Die programmatische und praktische Grundlage für die Volkskongressbewegung war das Potsdamer Abkommen, das bekanntlich in der SBZ und dann in der DDR konsequent, dagegen in der BRD gar nicht durchgeführt wurde. Für uns galt die Losung, die mit dem 8. Mai 1945, dem Tag der Befreiung, verknüpft ist: »Nie wieder

Krieg! Nie wieder Faschismus!« Kampf um die Einheit Deutschlands bedeutete in jener Nachkriegsperiode Kampf um die Beseitigung der Überreste des faschistischen Regimes und seiner monopolkapitalistischen Grundlagen, bedeutete Kampf um den Aufbau einer antifaschistisch-demokratischen Ordnung in ganz Deutschland.
Ein früher Versuch zur Einheit scheiterte: Im Juni 1947 kamen in München zum ersten und zugleich letzten Mal die Ministerpräsidenten der Länder aus ganz Deutschland zusammen. Die Ministerpräsidenten aus der sowjetischen Besatzungszone schlugen vor, als erstes über Maßnahmen zur Herstellung der politischen und wirtschaftlichen Einheit zu verhandeln. Die der CDU/CSU und der SPD angehörenden Vertreter der wert- und süddeutschen Länder weigerten sich, zu dieser Grundfrage der Nation Stellung zu nehmen. Für sie war die Spaltung Deutschlands schon eine beschlossene Sache. Die Münchner Konferenz endete ergebnislos. Und im Herbst 1947 wurde endgültig deutlich, dass die Schaffung einer gesamtdeutschen Volksbewegung für die Herstellung der Einheit Deutschlands und den Abschluss eines Friedensvertrages nicht mehr verzögert werden durfte.
Die Ziele des Volkskongresses wurden nicht erreicht. Die Spaltungspolitik der Westmächte und westdeutscher Politiker verhinderte die deutsche Einheit und führte zur Bildung des Bonner Separatstaates, zur Einbindung der Bundesrepublik in die NATO und zur Remilitarisierung.
Als es schließlich 1990 zum »Tag der Einheit« kam, erfolgte dies nicht - wie im Grundgesetz vorgezeichnet - durch Vereinigung zweier gleichberechtigter deutscher Staaten, sondern durch den erzwungenen Anschluss der DDR an die BRD mit all seinen schlimmen Folgen. Zu ihnen gehört auch die Rolle des vereinten Deutschland als ein Hauptproduzent von Waffen aller Art und als Beteiligter an Aggressions- und Unterdrückungskriegen in aller Welt.
Die untergegangene DDR wird bis zum »Geht nicht mehr« verunglimpft. Neue Höhepunkte in diesem Bestreben mussten wir zum 17. Jahrestag der Herstellung der staatlichen Einheit erleben. Die herrschenden Kreise, ihre Geschichtsschreiber, ihre Medienmacher haben Grund, die DDR im Nachhinein zu verleumden. Sie wollen den Sozialismus als mögliche Alternative zu den derzeitigen Gesellschaftsverhältnissen aus dem Bewusstsein der Menschen, vor allem der Jugend, verdrängen und aus ihren Gedanken tilgen, damit er nicht noch einmal Macht auf deutschem Boden gewinnt. Vom zunehmenden Demokratie- und Sozialabbau in der BRD, gegen den sich ungezählte Bürgerinnen und Bürger wehren, soll abgelenkt werden, indem die Lügen über den Sozialismus in der DDR umso dicker aufgetragen werden.
Was ich mir wünsche? Da die Lage in Deutschland innen- und außenpolitisch in vielen Punkten mit der vor 60 Jahren vergleichbar ist, sollte im Frühjahr 2008 ein neuer Volkskongress für Einheit und Frieden stattfinden, auf dem ein Programm für die Schaffung und Gestaltung eines wirklich neuen Deutschlands erarbeitet und beschlossen wird. Zur Vorbereitung sollten sich schon jetzt alle Linken und Demokraten aus Ost und West, alle Friedenskämpfer, Umweltschützer, Repräsentanten humanitärer Vereinigungen und Gewerkschaften zusammenfinden. Das Berliner Alternative Geschichtsforum, dem ich angehöre, würde – da bin ich sicher - einen Beitrag dazu leisten.

Prof. Dr. jur. Manfred Gerlach war seit 1945 Mitglied der Liberal-Demokratischen Partei Deutschlands (LDPD)), seit 1954 ihr Generalsekretär, von 1967 bis 1990 Parteivorsitzender. Ab 1960 war er Stellvertreter des Vorsitzendem des Staatsrates der DDR, von Dezember 1989 bis April 1990 dessen amtierender Vorsitzender.

/* Neues Deutschland vom 08/0912-2007 */

Wählerwille brüskiert

Von Manfred Gerlach

Auf der Londoner Außenministerkonferenz (25. November bis 5. Dezember 1947) hatte die Sowjetunion vorgeschlagen, sofort eine demokratische Regierung für ganz Deutschland zu bilden und mit dieser einen Friedensvertrag zu unterzeichnen. Die Westmächte lehnten jedoch ab, am gleichen Tage, an dem sie auch den Empfang der Delegation des 1947 ins Leben gerufenen Deutschen Volkskongresses verhinderten. Es handelte sich um ein abgekartetes Spiel mit dem Ziel, Deutschland endgültig zu spalten. Sehr deutlich brachte das die führende amerikanische Tageszeitung »New York Herald Tribune« am 20. Dezember 1947 zum Ausdruck: »Wir sind am Ende der Straße angelangt; das Zeitalter Jaltas ist vorbei … Die Aufteilung Deutschlands wird uns freie Hand geben, Westdeutschland in ein System der Westmächte einzubauen.«

Der Spaltung Deutschlands versuchte die Volkskongressbewegung entgegenzutreten. Sie wuchs zu einer umfassenden demokratischen Bewegung an, wie es sie bis dahin in der deutschen Geschichte nicht gegeben hatte. Sie betrachtete sich als Erbin der besten demokratischen und humanistischen Traditionen deutscher Geschichte. Der am 17./18. März, zum 100. Jahrestag des Ausbruchs der 1848er Revolution in Berlin zusammentretende 2. Volkskongress forderte die Schaffung einer ungeteilten deutschen demokratischen Republik. Er beschloss, vom 23. Mai bis 13. Juni 1948 ein Volksbegehren zur Herbeiführung eines Volksentscheids für die Einheit, Deutschlands durchzuführen.

Obwohl die Volksbefragung in den Westzonen Deutschlands verboten wurde und viele Aktive wegen der Sammlung von Unterschriften verhaftet wurden, trugen sich immerhin 15 Millionen von 38 Millionen Wahlberechtigten in ganz Deutschland in die Listen für ein Volksbegehren ein. Die westlichen Besatzungsmächte sowie führende Politiker der bürgerlichen Parteien und der SPD brüskierten jedoch dieses demokratische Willensbekenntnis. Im Juni 1948 wurden die sogenannten Londoner Empfehlungen angenommen, an denen Adenauer und Schumacher mitgewirkt hatten. Sie sahen die Bildung eines separaten westdeutschen Staates vor. Als erster Schritt auf dem Weg dahin wurde am 18. Juni 1948 eine separate Währungsreform für die drei Westzonen und am 23. Juni auch in den Westsektoren Berlins verkündet.

/* Neues Deutschland vom 15/1603-2008 */

Die beiden Artikel des ehemaligen Vorsitzenden der Liberaldemokratischen Partei Deutschlands zeigen, das es nach dem Zweiten Weltkrieg ein ernstes Bestreben gab, ein ungeteiltes, friedliches und demokratisches Deutschland aufzubauen. Von deutschem Boden sollte nie wieder ein Krieg seinen Anfang nehmen. Dieser Wille des deutschen Volkes scheiterte an den Machtinteressen der Alliierten und an deutschen Politikern, die den Kapitalismus retten wollten.

Nutzen wir als deutsches Volk insgesamt unsere Kraft und alle Möglichkeiten, dieses hohe Ziel, welches sich der Volkskongress gestellt hatte, in die Tat umzusetzen.

Kurt Wolfgang Ringel

Freidenker-ML Freidenker-ML@listi.jpberlin.de

Der Beitrag wurde am Donnerstag, den 29. Oktober 2009 um 17:33 Uhr veröffentlicht und wurde unter Allgemein abgelegt. Du kannst die Kommentare zu diesen Eintrag durch den RSS 2.0 Feed verfolgen. Du kannst zum Ende springen und ein Kommentar hinterlassen. Pingen ist im Augenblick nicht erlaubt.

Offener Brief an H.-Chr. Stoodt: Stelle Deine Denunziation der ARBEITERFOTOGRAFIE sofort ein!!!

Offener Brief an den Frankfurter AntiNazi-Koordinator, Pfarrer, Berufsschulseelsorger und Lehrer Hans-Christoph Stoodt, der in einer Rundmaill erneut die ARBEITERFOTOGRAFIE, den israelisch-isländisch-deutschen Komponisten und Menschenrechtler Elias Davidsson sowie die RapperFormation "Die Bandbreite" denunziert.

Lieber Hans-Christoph Stoodt,

nachdem ich in der Jugendarbeit doch sehr häufig mit organisierten Bomberjäckchen zu tun hatte und viel mit ihnen diskutiert habe, nachdem ich 1966 durch Diskussionen im Panzergrenadierbattallion 632 in Mellrichstadt einige Kompanien etwas einsatzuntauglich gemacht und für steigende Verweigererzahlen bis ins Unteroffiziers- und Offizierscorps gesorgt habe - war ich doch etwas erstaunt über Deine Meldung - und zunächst auch etwas erschreckt:

Elias Davidsson diskutiert mit den Burschis!! Da hat mans wieder! Diese "Selbsthasser", diese "Antizionisten", wie sie Broder & Co apostrophieren, kooperieren doch mit den Rechten??!!??

Nur habe ich bei der Lektüre seines Tagungsberichtes (siehe ganz unten) von der "Normannia" -Ideen-Werkstatt in Bielefeld lediglich feststellen können, dass er mutig in der Höhle zukünftiger Salonlöwen zur Verunsicherung einiger ButtermilchKnaben beigetragen hat und seine richtigen Positionen bezüglich der größten Gefahr für die Lohnabhängigen und die ausgebeuteten und unterdrückten Menschen nicht nur der sogenannten Dritten Welt um keinen Millimeter verlassen hat. Die Gefahr geht zur Zeit nicht von den gehätschelten Kettenhunden der offenen Rechtsradikalen/Faschisten aus sondern sie kommt aus der Mitte dieser imperialistischen Gesellschaft: die lässt in Afghanistan bomben und bereitet den nächsten (atomaren) Angriffskrieg gegen den Iran vor - zusammen mit den USA, UK und Israel und der gesamten Lissabonnisierten EU. Fischer war doch kein Nazi? Schröder und Scharping auch nicht. Ja sogar die Bedenken kamen nicht von SPD/Grünen sondern von Todtenhöfer (CDU) und Gauweiler (CSU) …. Darf man mit Scholl-Latour diskutieren ? Der ist doch Fremdenlegionär gewesen??

Dass die Rechten/die Nazis als Rattenfänger und Ablenker, als Pogromschürer gegen Muslime gebraucht werden, um von der alltäglichen strukturellen wie offenen Gewalt gegen die eigene Bevölkerung inklusive Katholiken, Juden, Muslimen, Hindus, Buddhisten usw aber vor allem zur Zeit gegen Muslime und Migranten abzulenken, das steht außer Frage.

Aber Rechtsradikale haben noch kein einziges meiner Chorkinder abgeschoben. Das waren alles anständige Beamte in offiziellem Auftrag!!!!!!

Ich weiß, Rechtsradikale an der Macht würden sie nicht erst abschieben , sondern wahrscheinlich gleich hier umbringen.

Man kann darüber streiten, ob es sinnvoll ist vor Burschenschaftlern zu reden, mit ihnen zu diskutieren. Ich diskutiere auch mit Katholiken und mit Hessischen Landfrauen, mit Moschee-Türken und Jugendgruppen der Evangelikalen, mit JUlern oder Jusos, wenn sie mich einladen und etwas von mir wissen möchten. Wenn sie mir etwas dafür bezahlen , dann

noch lieber, wenn es mein Terminkalender zulässt. (Weil meine Spesen werden ja nicht von der FES bezahlt oder von der Bundeszentrale für politische Bildung).

Manchmal hören die eher zu als Leute, die eh schon alles und das viel besser wissen, und die, die sich regelmässig selbst versammeln, um sich gegenseitig zu sagen, dass sie recht haben…

Was mir stinkt, dass Du Elias Davidssons korrekten Vortrag vor Deiner Meinung nach nicht korrektem Publikum BENUTZT, UM DER ARBEITERFOTOGRAFIE VERBINDUNGEN ZUR RECHTEN NACHZUSAGEN.

So was nennt man gemeinhin gezielten Rufmord. Aus leidvoller Erfahrung kann ich hier berichten, dass wer (nicht nur von Dir) eine solche Duftmarke angeheftet bekommt, der kriegt sie kaum noch los. Da werden Türen zugeschlagen und sie fliegen noch ängstlicher und schneller zu, wenn nur noch ein schwacher Furz von angeblichem Antisemitismus zu spüren ist: den kriegt man bei antizionistischen Positionen auch dann sehr schnell, wenn die eigenen Groß-Eltern, Onkels und Tanten in Auschwitz vergast wurden: Belege? Gerne: mein Freund Thomas Weißbecker wurde überall wegen seiner antizionistischen Haltung als Selbsthasser und Antisemit gehandelt, bevor er auf der Flucht erschossen wurde.

Hans-Jürgen Krahl, einer der entscheidenden Theoretiker des SDS und der 68er Revolten, theoretisch wesentlich fundierter als der charismatische Rudi Dutschke, Hans-Jürgen Krahl war aktives Mitglied einer schlagenden Verbindung!! Er war Burschenschaftler !! Und trug auch offen einen Schmiß! Mir gegenüber hat er immer behauptet, dass er ein Auge nicht bei einem Bombenangriff sondern bei der Mensur verloren habe. Passte ja gut zum Schmiß. Aber frag einfach mal den B.O., der hat als 9 und 10Klässler beim Krahl im Café Laumer, wie in den Feuerbach-Stuben immer unterm Tisch gesessen und zugehört, was der Meister so erzählt. (Kein Wunder, dass dieser Knabe so früh geschult und mit Restbier versorgt zwei Klassen in der Ernst-Reuther-Gesamtschule überspringen konnte, um noch als Jung-Adornit glänzen zu können!)

Hier etwas aus Wikipädia (aber frage doch Mal altgediente Frankfurter Antifaschisten wie den oben bereits erwähnten B.O., die können Dir da Nachhilfe geben!!):
Krahl stammt aus kleinbürgerlichen Verhältnissen, seine Eltern waren beide kaufmännische Angestellte. Als kleines Kind verlor er bei einem Bombenangriff ein Auge. Krahl war nach eigenen Angaben Mitglied im Ludendorffbund, zu Beginn seines Studiums von Philosophie, Germanistik, Mathematik, Geschichte an der Universität Göttingen trat Krahl in eine Burschenschaft ein. 1961 gründete er in Alfeld eine Ortsgruppe der Jungen Union und wurde Mitglied der CDU. Nach einem Streit mit einem Alten Herrn seiner Burschenschaft wurde er aus der Verbindung ausgeschlossen und brach radikal mit seiner politischen Vergangenheit.

Ich kann Dir eine Reihe von Linken nennen, die aus dieser Ecke kommen und durch Begegnungen wie jetzt der “Normannen” mit Elias Davidsson mit ihrer Vergangenheit brechen. .

Und ich empfinde es als widerlich denunziatorisch, wenn ausgerechnet ein evangelischer Theologe, der ja wohl auch nicht als korrekter LINKER geboren wurde, hier solche gegenreformatorischen inquisitionären Praktiken anwendet.

Ich fordere Dich hiermit öffentlich auf, diese im Sinne unserer Gegner sehr nützlichen Angriffe auf die Arbeiterfotografie sofort einzustelllen und eventuell strittige Fragen in Klausurgesprächen auszudiskutieren, ohne Öffentlichkeit, um Zwänge und Anlässe agitatorischen Ausfällen zu vermeiden.

Wir brauchen die ARBEITERFOTOGRAFIE dringend. Wir brauchen die Arbeit von Anneliese Fikentscher und Andreas Neumann dringend. Wir brauchen die Arbeit von Elias Davidsson und auch die der Bandbreite dringend.

Und ich sage es hier auch noch einmal deutlich: Auch Deine Arbeit bei der Aufklärung über die Netzwerke der Rechten Kettenhunde und ihre Verbindungen in die "Mitte der Gesellschaft" und ihre Parteien brauchen wir.

Aber höre jetzt endlich mit Deiner Rufmord-Kampagne auf!!!!!

Ich bekenne zum Schluss: ich habe mit Jungnazis diskutiert! Nachdem ich einen aus Israel zurückgewanderten Jungen gegen christliche Jungnazis in einem christlichen Internat verteidigen musste. Ich habe auch später bei den Mannheim-Neckarauer Jugendgesprächen mit ihnen diskutiert, ich habe mich neben einen "Deutschen Christen", einen Waffen-SS-Offizier und christlichen Internatsleiter im Dienst dere Badischen Landeskirche gesetzt und mit einer Mischung aus Jungchristen und Jungnazis diskutiert, Ich habe noch 1962/63 zusammen mit diesen Jungnazis DFU-Veranstaltungen in Mannheim gestört ..aber die DFUlerINNEN haben -nach einem offenen Streit unter ihnen , ob man uns rauswerfen oder mit uns reden soll - uns reden lassen und haben dann mit uns geredet… Das hat mich nachhaltig beeinflusst…. Bereits 1964 habe ich den Metallarbeiterstreik für die Lohnfortzahlung im Krankheitsfalle mit Liedern und Gedichten unterstützt, während mein ältester Bruder als Helmut-Schmidt-Wahlkampfleiter und Merzedes-Manager die Flächenaussprerrung gegen die Metaller organisierte.

Das war kein Nazi. Klar, Nazis hätten sofort auf Streikposten geschossen. So wie mein Vater es mir kurz vor seinem Tod gesagt hatte: "Im Ruhrkampf waren die Kommunisten die besten Verbündeten der Brigade Ehrhardt. Die SPDler waren Erfüllungsgehilfen des VersaillerKnebelvertrages. Aber nach dem Sieg im Ruhrkampf mussten wir alle Kommunisten erschiessen. Ich hätte auch Dich erschiessen müssen!" Da lasse ich mich doch lieber von Sozialdemokraten verraten!! Und schicke meine Söhne unter ihrem Kommando in den Kosovo, nach Afghanistan und zur Befreieung in den Iran.

Der Mannheimer SPD-Bürgermeister, der meine Schulentlassung wegen der Streikunterstützung mit Erpressung gegen die Kirchenleitung rückgängig gemacht hat ("Wenn ihr unsere Jusos rausschmeißt, kriegt ihr von der Stadt kein Geld mehr!"): Walter Krause, der saß nicht als Nazi bei den Neckarauer Jugendgesprächen 1967/68/69 auf dem Podium als Gegner neben mir, nein er saß dort als SPD-Innenminister und mein Gegener, der die BaWü-Polizei im Rahmen der Notstandsgesetze bürgerkriegstauglich ausrüstete, bewaffnete… zusammen mit ExNazi-Funktionären von Kiesinger bis Filbinger … das waren alles keine braunen Burschis und keine NPDler

Mit dringenden solidarischen Grüßen
Hartmut Barth-Engelbart

—— Original Message ——
From: HCStoodt
To: HCStoodt
Sent: Tuesday, December 01, 2009 8:58 AM
Subject: Erneut: Elias Davidsson als Querfrontler

Hallo liebe Leute,

Elias Davidsson ist offenbar ein Überzeugungstäter: jetzt diskutiert er mit den Burschis der „Normannia-Nibelungen“ zu Bielefeld und rechtfertigt diese Kontakte in den weit rechten Bereich ausdrücklich.

Interessant, daß jemand ein Referat vor Leuten zu halten bereit ist, die sich selbst nach seiner Anschauung nicht trennscharf vom NS-Faschismus unterscheiden. Irre. Dem Mann ist nicht zu helfen.

Es ist wichtig, solche Infos weiter zu verbreiten. Sonst diskutiert dieser Herr vielleicht als nächstes wohlmeinend mit Kristina Köhler …
(http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=14540).
Warum eigentlich nicht, findet er vermutlich. Und da hat er sogar Recht. Wer mit braunen Burschis diskutiert, kann das sicher auch mit ExponentInnen der Neuen Rechten.

Also mailt das bitte weiter, damit die linke Öffentlichkeit Bescheid weiß, mit wem Fikentscher/Neumann und „Die Bandbreite“ da neulich im Club Voltaire ihren Auftritt hatten.

Gruß,
Hans Christoph Stoodt

Von: Elias Davidsson
Betreff: Ideenwerkstatt der Burschenschaft Normannia-Nibelungen zu Bielefeld 2009
Datum: 11/30/2009 15:15

Ideenwerkstatt der Burschenschaft Normannia-Nibelungen zu Bielefeld 2009
Bericht über einem Wochenende 28-29. November 2009

Einige Freunde haben mich gebeten ihnen einen Bericht über meine Teilnahme in der diesjährigen Ideenwerkstatt der Burschenschaft in Bielefeld am letzten Wochende zu erfassen. Das versuche ich hiermit so gut ich kann (bitte grammatische Fehler übersehen).

1. Der Anlass zu meiner Einladung: Marcel Petri, ein Mitglied der NRW-Gruppe der 9/11-Wahrheitsforscher, hat auf mich an seine Freunde in der Burschenschaften, hingewiesen. Marcel ist ein Pop-Musiker, der sich mit dem Thema 9/11 schon lange auseinandersetzte. Er hat schon ein Referat für mich über 9/11 in Bonn organisiert. Ich hatte bisher nur eine sehr geringe Ahnung über Burschenschaften, aber vermutete dass sie politisch rechtsorientiert waren, ohne dabei zu wissen was diese Rechtsorientierung bedeutete.

2. Ich traf in Bielefeld am Freitag abend ein und wurde im Bahnhof von zwei "Burschen" abgeholt. Sie brachten mich zu ihrem Zentrum, dass sich in einem Wohnhaus in einem Wohnviertel in Bielefeld befindet. In diesem Haus haben sie eine Küche, ein kleines Bar und ein grosses Vorlesungs- und Treffzimmer. Darin wurde die Ideenwerkstatt gehalten.

3. Schon beim Eintreffen im Hause, wurde ich herzlich begrüßt und mit Suppe, Brot und Bier genährt. Ich sprach mit einigen Burschen und empfand dass einige dieser jungen Männer sich mit der Ideologie des Nationalsozialismus teilweise identifizierten, obwohl sie nie die Verbrechen des NS-Regimes verteidigten. Einer der Burschen fragte mich z.B. was ich über die Mischung von Rassen, bzw. von Kulturen, denke. Ich glaube er hatte die Frage der Integration von Ausländer, bzw. Muslime, in Deutschland, im Sinn gehabt. Er schien mir ein wenig verwirrt. Allerdings haben keine andere Burschen diese Gedanken geäußert. Diese Frage wurde auch nicht im Wochenende thematisiert. Spät abends wurde ich zum Hotel gebracht.

4. Da der erster Referenten auf der letzte Stunde ausblieb, bekam ich reichlich Zeit für meinen mündlichen Referat über den staatlichen Terror, bzw. das 9/11. Das Referat löste viel Fragen aus, aber deutete auch darauf dass die meisten Hörer mein Ausführungen als überzeugende betrachteten. Die einzige sachliche Kritik zu meiner Ausführungen war die Behauptung, dass "so eine große Verschwörung" nicht machbar sei. Jemand würde schon aussagen. Diese Behauptung ist bekannt aber kann nicht empirisch nachgewiesen werden. Darüber hinaus sind Verschwörungen bekannt, die nur nach 20-40 Jahren zur Öffentlichkeit gelangen.

5. Am Nachmittag des ersten Tages referierte als Erste Dr. Rainer Glagow, ein Expert des Islams, über die Gewaltverherrlichung, die sich, nach ihm, in islamischen Schriften und im Koran, befinden. Er las sein Aufsatz, dass sich wesentlich aus Zitaten vom Koran und von Exegeten des Korans bestand. Obwohl niemand Anlass hatte seine Kenntnisse des Islams bzw. Zitate zu bezweifeln (er kann arabisch und wohnte lange in Kairo), fehlten in seinem Aufsatz Hinweise auf konkrete Gewalttaten im Namen des Dschihads, mit der Ausnahme der Selbstmordattentäte in Palästina/Israel. Er sprach zwar über islamischen Terrorismus, aber gab keine nachweisliche Zahlen bzw. Quellen zu diese Behauptung. Auf meiner Frage wieviele Muslime in Deutschland lebten, sagte er dass es um die 5 Millionen Menschen seien. Auf die nachträgliche Frage, wieviele von den Muslimen in Deutschland im Namen des Dschihads deutsche Mitbürger töteten, sagte er sie bräuchten es nicht. Es ist nachweislich dass nie ein Bewohner von Deutschland, bzw. von anderen europäischen Staaten, auf Grund des Dschihads oder des Islams, ermordet wurde. Die Anschläge in London und Madrid sind noch nicht aufgeklärt und scheinen von Geheimdiensten geplant und dirigiert worden sein. Dr. Glagow versuchte daher weniger von der Terrorgefahr der Muslime sondern mehr von der Gefahr der "Islamisierung" Deutschlands zu sprechen.

6. Der nächste Referent war Odfried Hepp, ehemaliger Terrorist. Herr Hepp hat ausführlich über sein tragischen Lebenslauf berichtet. In seine Jugend wurde der zur Mitgliedschaft in einer neo-nazi Jugendgruppe gelockt, die später in Bombenanschläge verwickelt war. Damals richteten sich diese Angriffe gegen die amerikanische und britische Besatzung der BRD. Er sah damals seine Tätigkeit als eine berechtigte Teilnahme im anti-imperiallistischen Kampf. Ihm wurde gesagt das Nationalsozialismus wäre eine patriotische Pflicht gegen ausländischer Besatzung. Später, nach einem Aufenthalt bei der PLO in Libanon, wo er Kommunisten kennenlernte, änderte er sich zu einem Anhänger des Kommunismus und arbeitete für die DDR. Er saß 10 Jahre im Knast. Über ihn wurde ein Film gemacht, dass auf Youtube veröffentlicht wurde. Er sagte er wolle, durch seine Ausführungen, seine Distanzierung zum NS betonen und erwähnte mehrmals die Verbrechen des NS. Es war deutlich dass er ganz besonders die Burschenschaft in Visier hatte, wo einige Mitglieder das NS anscheinend verharmlosen. Seine Ausführungen gegen das dritten Reich wurden mit Schweigen entgegengenommen, aber als er die DDR bejubelte, zeugte er heftige Reaktionen des Publikums. Er machte auf mich aber ein eher sympathischen Eindruck und seine Ausführungen rührten mich als tragisch.

7. Das zweite Tag begann mit einem Referat von Adrián Tovar Simoncic, ein Doktorant in der Universität Bielefeld. Er stammt aus Mexiko und sprach u.a. über die Folgen von strukterelle Gewalt in der dritten Welt, z.b. in Guatemala, die zum Terrorismus hinführen kann. Einige konservative Hörer kritisierten sein Gebrauch des Begriffes "strukturelle Gewalt". Er verteidigte aber die Verwendung dieses Begriffes, und wies darauf hin, dass fast jeder Bewohner der "dritten Welt" dieses Begriff auf eigenen Leib empfinde.

8. Nach der Mittagspause referierte Klaus Rainer Röhl, ehemaliger Ehemann von Ulrike Meinhof, über sein Gesinnungswechsel von einem Kommunist zu einem Gegner der

Kommunisten. Ich erlaube mir hier sein Referat zu überspringen, da ich die Einzelheiten seiner Ausführungen über die RAF schlecht beurteilen kann. Durch seinem Gesinnungswechsel wurde Röhl offensichtlich nicht nur ein Gegner der Kommunisten sondern zu einem ausgesprochenen Gegner der Muslime und sprach ohne Vorbehalt über die Gefahr des islamischen Terror. Er wäre nun ein Mitglied der SPD.

9. Der letzte Referent war Prof. Michael Buback, Sohn des ermordeten Generalstaatsanwalt Buback. Er berichtete von seinen neue Entdeckungen über die vertuschene Aspekte diese Mordes vor mehr als 25 Jahren und über verdächtige Unreimheiten der Ermittlung. Es war eine beeindruckende Vorstellung, wo er über ganz offensichtliche Vertuschungen auf höchster Ebene der deutschen Justiz, berichtete. Er wollte aber nichts über die Motivationen der Vertuschung aussagen, blieb daher nur bei der Anführung der nachweislichen Fakten. Er deutete aber in klarer Sprache auf Beziehungen zwischen deutschen Geheimdiesnte und die RAF, und rufte HörerInnen die neue Version seines Buches zu lesen.

10. Nach allen Vorträge wurde noch ein Podiumgespräch mit allen Referenten gehalten, von Prof. Dr. Michael Vogt moderiert, wo ich die Gelegenheit nutzte zu betonen dass "islamischer Terrorismus" ein arger Mythos sei, bzw. dass kein Muslim in Europa nachweislich eine Terroranschlag begangen hat. Diese Behauptung löste Empörung bei Herr Röhl und Dr. Glagow aus. Sie konnten aber keine empirische Daten als Gegenargumenut vorlegen. Ich erinnerte Hörer dass es keine Beweise für die Teilnahme von Muslime an den Anschläge des 11. September 2001 gäbe. Daher dürfe niemand Muslime für diese Anschläge beschuldigen: Jene die diese Diffamierung verbreiten würden, müssten mit mir rechnen.

11. Die ganze Tagung wurde verfilmt und werde später auf DVD zugänglich gemacht. Die Verfilmung unternahm Prof. Dr. Michael Vogt.

12. Ich möchte hier ganz besonders mein positiven Eindruck über die Tagung, die Logistik und die Gastfreundschaft der Burschenschaft zum Ausdruck bringen. Die Organisatoren betonten einige Male ihren Wunsch kontroverse Fragen zur Debatte zu stellen und die akademische Freiheit zu bewahren. Daher möchten sie kontroverse Personen und Meinungen gegenüberstellen. Das ist in dieser Tagung gut gelungen.

13. Zahlreiche Gesprächspartner sagten mir dass sie auf Grund von Israelskritik als Antisemiten angegriffen wurden und daher sehr vorsichtig über Juden, Judentum und Israel sich äußern. Sie sagten mir ich könnte mir eine Israelskritik leisten weil ich "Jude" wäre. Die Frage stellt sich daher wieviel "jüdisches Blut" man in seinen Adern haben soll, um die Berechtigung zu haben Israel zu kritisieren. Dürfen z.B. "Halbjuden" oder "Vierteljuden" Israel kritisieren? Diese Fragestellung sollte ad absurdum geführt werden um die rassistische Einstellung gegenüber Israelskritiker zu entlarven. Die Zensur der Israelskritik schien mir in diesem Milieu ganz besonders gefährlich zu sein, weil sie die alten Mythen einer jüdischen Verschwörung bekräften. Es mag aber sein, dass die Zensur von Israelskritik genau diesen Ziel hat, nämlich Antisemitismus zu stärken: Die Zionisten haben immer sich auf Antisemitismus gefreut, weil es die Assimilation von Juden verhindert.

Ich habe diese Ausführungen aus meinem Gedächnis so gut wie möglich gemacht und hoffe dass diese zu einer größerer Bereitschaft unter deutschen Linke beitragen wird, sich auch mit traditionellen Rechte zusammenzuarbeiten. Wie ich in der Tagung und anderswo schon gesagt habe: Unsere Feinde befinden sich nicht bei den Skinhead Nazis oder bei Randgruppen der Konservativen sondern sitzen im Bundestag und in der Bundesregierung, wo sie die Beteiligung Deutschlands in einem Angriffskrieg und in der Besatzung eines zentralasiatischen Staates unterstützen, und eng mit zwei Schurkenstaaten wirtschaftlich, militärisch, polizeilich und geheimdienstlich zusammenarbeiten (USA und Israel). Wir

sollten nicht die Zusammenarbeit mit den Burschschaften gegen dieser unheiligen Allianz vernachlässigen.

Mit freundlichen Grüßen,
Elias

Der Beitrag wurde am Dienstag, den 1. Dezember 2009 um 11:55 Uhr veröffentlicht und wurde unter Allgemein abgelegt. Du kannst die Kommentare zu diesen Eintrag durch den RSS 2.0 Feed verfolgen. Du kannst zum Ende springen und ein Kommentar hinterlassen. Pingen ist im Augenblick nicht erlaubt.

Offener Brief der ARBEITERFOTOGRAFinnen Fikentscher & Neumann an H.-Chr. Stoodt

3. Dezember 2009, 17:50 Uhr

Lieber Hans Christoph,

was Du am 02.12.2009 an Elias Davidsson schreibst, klingt über weite Strecken vernünftig. Wir sind uns sicher einig in der Beurteilung von Faschismus als Verbrechen. Doch wieder und wieder übergehst Du, worum es Elias im Kern geht, die Orientierung von uns 'Linken' auf die wesentlichen Gefahren und Verbrechen (9/11, geführte und geplante Kriege, Abbau demokratischer Rechte,…) unserer Zeit.

Am Montag hat Michael Moore anläßlich der bevorstehenden Entscheidung, weitere Soldaten in den Krieg zu schicken, einen Offenen Brief mit der Frage "Wollen Sie wirklich der neue Kriegspräsident werden?" an den US-Präsidenten geschickt. Darin beschreibt er, was die USA angerichtet haben, als

"Orwell'sche Hölle von acht Jahren Verbrechen… die in unserm Namen begangen wurden: Folter, Überstellung von Terrorverdächtigen, Aufhebung der Grundrechte, Überfall auf Nationen, die uns nicht angegriffen haben, das Bombardieren ganzer Stadtteile, in denen Saddam Hussein vermutet wurde (aber niemals war), das Morden ganzer Hochzeitsgesellschaften in Afghanistan. Wir beobachteten, wie hunderttausende von irakischen Zivilisten gemordet und zehntausende von tapferen Männern und Frauen getötet, verstümmelt oder lebenslang traumatisiert wurden – der ganze Terror, den wir kaum erahnen können."

Wo sind Deine starken Worte gegen diese in der Tat menschenverachtende Politik (insbesondere von USA, Israel und NATO) und deren Unterstützung durch die deutschen Marionetten-Politiker fast aller im Bundestag vertretenen Parteien? Schnell hast Du den Begriff 'faschistisch' zur Hand, warum aber nicht in Zusammenhang mit den gigantischen Verbrechen unserer Zeit? Statt das Bestreben von Elias zu würdigen, Verbrechen aufzuklären und zu ächten, das mit dem Islam-Feindbild operierende gigantische Propaganda-Gebäude zum Einsturz zu bringen, schickst Du am 01.12.2009 07:45 eine eMail an einen breiten Verteiler, in der es heißt:

"Hallo liebe Leute, Elias Davidsson ist offenbar ein Überzeugungstäter: jetzt diskutiert er mit den Burschis der 'Normannia-Nibelungen' zu Bielefeld… Irre. Dem Mann ist nicht zu helfen… Also mailt das bitte weiter, damit die linke Öffentlichkeit Bescheid weiß, mit wem Fikentscher/Neumann und „Die Bandbreite" da neulich im Club Voltaire ihren Auftritt hatten."

Was ist das für ein Vokabular: Elias als Überzeugungstäter, als Kriminellen zu brandmarken, mit dem wir gemeinsame Sache machen. Hartmut Barth-Engelbart hat darauf geantwortet (http://www.barth-engelbart.de/?p=467):

"Man kann darüber streiten, ob es sinnvoll ist, vor Burschenschaftlern zu reden, mit ihnen zu diskutieren… Was mir stinkt, dass Du Elias Davidsson korrekten Vortrag vor Deiner Meinung nach nicht korrektem Publikum BENUTZT, UM DER ARBEITERFOTOGRAFIE

VERBINDUNGEN ZUR RECHTEN NACHZUSAGEN. So was nennt man gemeinhin gezielten Rufmord… Und ich empfinde es als widerlich denunziatorisch, wenn ausgerechnet ein evangelischer Theologe, der ja wohl auch nicht als korrekter LINKER geboren wurde, hier solche gegenreformatorischen inquisitionären Praktiken anwendet. Ich fordere Dich hiermit öffentlich auf, diese im Sinne unserer Gegner sehr nützlichen Angriffe auf die Arbeiterfotografie sofort einzustellen."

Thomas Immanuel Steinberg ergänzt (http://steinbergrecherche.com/08argumente.htm):

"Mein politischer Freund, der kluge und liebenswerte Elias Davidsson, hat einen Vortrag über seine Recherchen zum 11. September 2001 gehalten, und zwar im Rahmen der Ideenwerkstatt der Burschenschaft Normannia-Nibelungen… Mein politischer Freund, der ebenfalls kluge und liebenswerte Hartmut Barth-Engelbart, weist Stoodts Diffamierung von Davidsson, den Arbeiterfotografinnen Fikentscher und Neumann und der Band 'Die Bandbreite' in einer Antwort scharf zurück. Und macht an eigener Erfahrung deutlich: Mit allen möglichen Leuten lohnt das Gespräch. Das Kapital setzt viel daran, uns Linke gesellschaftlich zu isolieren. Kapseln wir uns selber ab, wie Stoodt höchst puritanisch fordert, dann wird es uns zermalmen."

Elias bezeichnet die Burschenschaft, bei der er vorgetragen hat, als ideologischen Gegner. Ihm stattdessen ideologische Nähe zu unterstellen und sein Verhalten als 'irre' zu bezeichnen, ist Diffamierung. Wir können unterschiedliche Auffassungen haben. Die können wir diskutieren. Das darf aber nicht dazu führen, daß wir jemanden inquisitorisch aus der Gemeinschaft der 'Linken' ausstoßen, wie Du es tust, indem Du schreibst: "Aber damit disqualifizieren Sie sich und Ihre Positionen dann auch politisch selbst." Was würdest Du, lieber Hans Christoph, empfinden, wenn wir Dein Denken als 'irre' bezeichnen und Deine Orientierung auf die sichtbaren Nazis als Ablenkungsmanöver bezeichnen, mit dem Du die großen Verbrechen unserer Zeit decken willst und Dich damit aus der Gemeinschaft der 'Linken' verabschiedest?

Die Diffamierung von Elias, der 'Bandbreite' und uns sowie der Aufruf zur Verbreitung dieser Diffamierung wäre Grund genug, Dich aus unserer Wahrnehmung zu streichen und mit Dir nicht mehr zu kommunizieren. Wir tun es trotzdem und fragen Dich: geht es Dir darum, unseren jahrzehntelangen gesellschaftlichen Einsatz mit einem Schlag zu diskreditieren (Dein Aufruf: "Also mailt das bitte weiter, damit die linke Öffentlichkeit Bescheid weiß…")? Vergreifst Du Dich damit nicht in der Verhältnismäßigkeit der Mittel: warum diese extremen Angriffe gegen uns in dieser Form und dazu der Aufruf zur öffentlichen Verbreitung? Du stellst uns hin, als wären wir Schwerverbrecher, die öffentlich hingerichtet werden müssen.

Aber wieviel unsägliches Unrecht (…Vergewaltigung…) geschieht in einem Krieg? Wir sind in der Tat keine Bittsteller, die um die Beendigung der Kriege in Afghanistan und Irak sowie der Kriegsplanungen gegen den Iran ersuchen, sondern wir stellen die berechtigte Forderung nach Aufklärung der vorgeschobenen Kriegsgründe. Diesen Aufklärungsansätzen kannst Du Dich - sollten möglichst viele - sich anschließen, um die terroristischen Kriege zu delegitimieren. Für diese Aufklärung kannst Du eintreten, oder Du kannst die um Aufklärung Bemühten diffamieren. Bisher gehst Du den zweiten - den einfachen - Weg. Deshalb wiederholen wir unsere dringende Bitte: kehr um!

Sei gegrüßt von
Anneliese und Andreas

Der Beitrag wurde am Donnerstag, den 3. Dezember 2009 um 17:50 Uhr veröffentlicht und wurde unter Allgemein abgelegt. Du kannst die Kommentare zu diesen Eintrag durch den RSS 2.0 Feed verfolgen. Du kannst zum Ende springen und ein Kommentar hinterlassen. Pingen ist im Augenblick nicht erlaubt.

http://www.barth-engelbart.de/?p=492

TotalZensur wg. Zusammenarbeit mit der Arbeiterfotografie? wg. Iran? 9/11?

28. Dezember 2009, 17:01 Uhr

Es herrscht Krieg ! Im Jemen , in Afghanistan, in Palästina, in Jugoslawien, in Pakistan… Somalia…und im Iran da fangen sie bereits seit langem an… und der Krieg schwappt auch an die Heimat- und die Medienfront: den HeimatKundus-Studiengang gibt es jetzt bereits in Regensburg und so was schlägt bis in die linke Presse durch:

Die Neue Rheinische Zeitung veröffentlicht seit vielen Monaten meine journalistischen Beiträge wie auch meine AgitProvoLyrik nicht mehr.

Auf meine Anfrage nach den Gründen kamen verschiedene Auskünfte aus der Redaktion. Der Feuilletonchef Heinrici moniert die schlechte Formatierung meiner Gedichte, Peter Kleinert schmettert meine Artikel mit “Alles Selbstdarstellungsmist!” kurz ab. Doch Hans-Dieter Hey läßt jetzt die Katze aus dem Sack: die nrhz verweigert offenbar die Veröffentlichung wegen meiner politischen Position und meiner Zusammenarbeit mit der ARBEITERFOTOGRAFIE

Lieber Hans-Dieter Hey,

ein sehr erfahrener Journalist hat mir geraten, Dir nur kurz so zu antworten:

Deine Mail enthält wüste Diffamierungen von Freunden von mir. Und ich soll meinen Freunden nichts davon erzählen? Deine Mail endet nämlich mit folgenden Worten:

> “Diese E-Mail enthält möglicher Weise vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie mich bitte oder vernichten Sie diese Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet. ”

Gib zu, daß Du beim Schreiben der Mail betrunken warst.
Dann kann ichs noch Mal verzeihen.

Wenn nicht, dann musst Du meine zweite Antwort ertragen und auch, dass ich Deinen etwas unklar geäußerten Wunsch nach nicht öffentlicher Behandlung Deiner Zeilen nicht erfüllen kann: dafür ist es zu sehr schon höchste Kriegszeit…

auch ich will, dass - wie Du es verharmlosend ausdrückst - der Unfug und die "Herumtratscherei" endlich einmal aufhört. Ich bin allerdings der Meinung, dass es sich um teilweise schon sehr hinterhältigen gezielten Rufmord und um aktive Beteiligung an Kriegsvorbereitungen gegen den Iran handelt.

Wer in den 30er Jahren sich seitens der deutschen Linken schwerpunktmäßig an der "deutschen" Kritik am Pilsudski-Regime beteiligt hat, statt alle Kräfte prioritär gegen die Kriegsvorbereitungen gegen Polen zu konzentrieren, der hat sich zumindest objektiv an diesem 39er Raubüberfallskrieg mitschuldig gemacht.

Ohne Ahmadinedschad mit dem Präfaschisten Pilsudski gleichsetzen zu wollen, liegt hier eine Parallele auf der Hand - so wie auch Österreich nicht durch den "Anschluss" vom Dollfuß-Faschismus befreit wurde, nein, der Faschismus wurde durch den deutschen Einmarsch wesentlich verstärkt und systematisiert. In Polen hat das Versagen der deutschen Linken bei der Bekämpfung der Kriegsvorbereitungen dafür gesorgt, dass die polnische Arbeiterbewegung entscheidend geschwächt sich hinter Pilsudski stellte…

Du möchtest - so entnehme ich es mit etwas Mühe Deiner Mail- die von Dir wenig bis überhaupt nicht substantiierten Vorwürfe gegen Elias Davidsson und Wisnewski bezüglich ihrer Recherchen zum 9/11 und gegen Anneliese Fikentscher und Andreas Neumann vom Bundesverband ARBEITERFOTOGRAFIE bezüglich Ahmadinedschad und Jörg Haider nicht öffentlich diskutiert haben.

Ich bin angesichts der galoppierenden Kriegsvorbereitungen gegen den Iran unbedingt dafür, dass all die Iran betreffenden Fragen offen und öffentlich diskutiert werden und ich werde alles dafür tun, diejenigen öffentlich anzugreifen, die zu dieser Kriegstreiberei beitragen. Da wendet sich auch meine Kritik gegen die Berichterstattung durch die junge Welt, die heute schon wieder so berichtet wie in dem folgenden Leserbriefzitat kritisiert:

(Zitat aus meinem -nicht abgedruckten Leserbrief an die Redaktion der jW vom 22.12. 2009)

> "als vor ein paar Tagen so zwischen 1,5 und 2 Millionen Menschen oder noch mehr zur Unterstützung der Regierung im Iran mitten im stärksten Schneetreiben auf den Straßen und Plätzen waren, wurde über arabische und asiatische Sender recht breit darüber berichtet. Nur bei REUTERS gab es eine kleine Meldung dazu und die auch noch verfälschend.
>
> Habe ich die junge Welt schlecht oder nicht gelesen? Mir ist kein Bericht der jW dazu aufgefallen. Ist der ausgefallen?
>
> Jetzt, wo die gesamte mainstream-media den im Konkurrenzkampf der islamischen GroßAyatollahs unterlegenen Hossein Ali Montaseri als Dissidenten und Verkörperung der demokratischen Opposition im Iran feiert, da berichtet auch die jW mit ähnlichem Tenor.. Auch die "demokratische Opposition" in Venezuela bringt und brachte Zehntausende auf die Straße, auch die Putschisten in Honduras haben nicht weniger als 10.000 Anhänger. Die Anhänger Moussawis unter dem Heiligenschein von Montaseri sind zwar nicht so verbrecherisch wie die Putschisten in Honduras, aber auch nicht von Pappe. Oder war es unter Moussawi alles ganz humanrights? Seine "Massenbasis" befindet sich in den oberen Etagen der Iranischen Gesellschaft.
>
> Was neben dem Verschweigen der gigantischen Massendemonstrationen zur Unterstützung Ahmadscheniads noch viel ärgerlicher ist, ist das Verschweigen der Tatsache, dass sich der GroßAyatollah Montaseri auf die Seite der reichsten Familien-

Clans unter Rafsandschani und dessen OberKommunisten-Gewerkschafter-und Sozialisten-Schlächter Moussawi gestellt hat.

Im Übrigen hat die iranische Polizei ja auch die "demokratischen Oppositionellen" im Süd-Ost-Iran verfolgt, die außer mit Heroin auch mit Sprengstoff umgehen können. Aus dem Hauptquartier des "prominentesten regierungskritischen Geistlichen"(jW) unter der Obhut des Rafsandschani-Clans kamen tatsächlich heftige propagandistische Angriffe gegen die Konkurrenz, der er vorwarf "im Namen des Islam eine Diktatur errichtet zu haben." Das aber konnte die riesige Massenbasis Ahmadinedschads nicht erschüttern und griff auch nicht sonderlich bei Gewerkschftern und Linken: die hatten genügend blutige Erfahrungen mit Montaseris Liebling Moussawi.

Statt eines Dreispalten-Bildes in der jW hätte ein einspaltiges ausgereicht und der ersparte Platz wäre mit einem aufklärenden Kommentar und/oder mit nur den Fakten zu füllen gewesen. Möglicher Weise ein sinnvoller Beitrag gegen die aus allen Rohren feuernde Kriegspropaganda und ideologische "Befreiungs- und Demokratisierungs"-Bemäntelung einer eventuell wie bei GAZA zwischen den Jahren drohenden Invasion, Bombardierung usw… Wenn der IRAN-Artikel von heute so stehen bleibt, reiht er sich ein in die laufende Kriegsvorbereitung und besorgt sie auf der LINKEN Seite. Wo die FR Mensvchenrechts- und Demokratie-Parfüm versprüht, wird es bei euchn nicht so dicke getrieben: ihr schreibt nur vom "prominentesten regierungskritischen Geistlichen" was aber bei allen "ai" geschulten Bauchlinken sofort "fortschrittlich"-Assoziationen hervorruft und wenn ihr den Ayatollah Montaseri in der jungenWelt vor einen "Mullah-Diktatur" warnen lasst, ja sie sogar angreifen, dann transportiert ihr den Linken-Schlächter Moussawi zwar nicht gleich als heraufziehende Fortschrittsmorgenröte, aber doch als Hoffnungsschimmer für "eine Befreiung aus der Diktatur". Und da es die Iraner alleine gegen den Despoten Ahmadinedschad nicht packen, bleibt doch wohl nur die Perspektive "enduring Freedom". In zwei Jahren werden dann die Nazis mit (noch mehr) Massenzustimmung durch Dresden marschieren und dort auch die Zerbombung Teherans anklagen. Feine Perspektive.. Gespannt bin ich schon, ob dieser Leserbrief auch abgedruckt wird oder wieder im Papierkorb landet.

Mit etwas zornigen Grüßen
HaBE"

So weit meine Kritik an der jungen Welt, jetzt zurück zu Dir:

Was Deine "Kritik" an Elias Davidsson betrifft, so will ich hier darüber nur so viel verlieren: wer bitte nimmt ihn und seine Thesen nicht ernst ? Nenne mir die Leute und ich nenne Dir ihre Gründe, warum sie so tun als ob sie ihn nicht ernst nähmen und ich schicke Dir auch die Dir sehr wohl bekannte Liste von US-Wissenschaftlern, von Architekten, Feuerwehrspezialisten, die seine Untersuchungsergebnisse sehr wohl und hoch schätzen und nutzen. Du begehst wie schon Andreas Waibel und Hans-Christoph Stoodt gezielt Rufmord an Elias Davidsson. Und das nicht von ungefähr, denn Elias Davidsson ist als Holocaustüberlebender ein schwer zu schlagender Gegner der US-Administration. Wenn es den vermutlichen 9/11-Betreibern gelingt, Elias Davidsson in den Dreck zu ziehen, haben sie zumindest in Deutschland ein entscheidendes Vertuschungsgefecht gewonnen.

Du beteiligst Dich mit den in Deiner mail geäußerte Ansichten daran. Und diese Ansichten stehen konträr zu den Inhalten, die ich in meinen Texten, in meine AgitProvoLyrik transportiere. Und deshalb ist der von der nrhz-Redaktion mir genannte Grund für die Nichtveröffentliochung der Hunderte meiner euch zugesendeten Texte nur eine billige

Ausrede: ” nicht an die Zuständigen gesendet”, (meine Gedichte gingen immer an Henrici vom Feuilleton und nur in Kopie an Peter Kleinert), “alles Selbstdarstellungsmist” (Kleinert über meine politischen Artikel) …. das ist alles nur Spurenverwischen! Tatsächlich geht es euch um die politischen Aussagen, die euch nicht passen. Und dann schickst Du mir eine Mail mit diesen üblen Anwürfen gegen meine Freunde von der ARBEITERFOTOGRAFDIE und drohst mit der Schlusszeile quasi schon gerichtliche Schritte an, für den Fall, dass ich sie veröffentliche!

In Deiner Mai behauptest Du , es gehe Dir darum aufzudecken,

> “dass in der Arbeiterfotografie Dinge unter dem Deckmantel von ‘Journalismus’, ‘Aufklärung’ und ‘Gegenöffentlichkeit’ die Leute für dumm verkauft werden! Ich will nur auf die unter journalistisch äußerst fragwürdigen Texte unter der Rubrik ‘Politikermorde’ Möllemann, Sadam Hussein, Haider usw. hinweisen. Auch auf Texte zu Karadzic oder Milosevic. Auch auf die waghalsigen Verklärungen eines Achmadeidschad oder zu 9/11. Beim letzten Thema werden auch Wisnewsky oder Elias Davidsson nicht mehr so ganz ernst genommen, zumindest Fragen gestellt. Wer das 80jährige Jubiläum der AF in 2007 in Erfurt miterlebt hat, den schüttelt es noch heute. Weiterhin wird vieles als Wahrheit verkündet, was Fragen rechtfertigt, aber dennoch keine Wahrheit ist!!!! Niemand in diesem Verband — weder Teile des Vorstandes noch die Mitglieder – schafften es, auf Ausrichtung und Inhalt des Verbandes Einfluss zu nehmen, um solchen Blödsinn zu vermeiden, der im übrigen mit der ArbeiterfotografInnen-Bewegung nichts zu tun hat.”

Mal abgesehen davon, dass sich die Arbeiterfotografie zusammen mit der Fotografie weiterentwickelt haben dürfte, dass die Optionen der elektronischen Bildbearbeitung, der Computersimulation usw…. berücksichtigt werden müssen und die Arbeiterfotografie nicht in nostalgisierender Arbeitertümelei eingehen darf, ist gerade die Fotorecherche und die Aufdeckung von Bildbearbeitung ein wesentliches Element der Arbeiterfotografie. Was denn sonst als die Erforschung der Wirklichkeit und ihre Darstellung und Verbreitung?

Selbstverständlich muss die Liquidierung Röhms und des Strasser-Flügels der deutschen Faschisten zwecks Bekämpfung des Faschismus genauestens untersucht werden, selbstverständlich muss der Tod eines zum Faschismus tendierenden Rechtspopulisten wie Jörg Haider genausestens untersucht werden, um die Brüche im Lager der Gegner zu erkennen, auch die zu einem zugespitzten Zeitpunkt erfolgte Verunfallung Möllemanns, natürlich muss die Liquidierung Heeremanns, Rohwedders, Bubacks, Herbert Karrys genauestens untersucht werden so wie auch die Horst Wessels oder Rommels…

Wer den Feind nicht studiert, wird ihn auch nicht erfolgreich bekämpfen können.

Wer die Bombardierung Kölns, Frankfurts, Hamburgs, Darmstadts, Hildesheims, Hanaus und Dresdens nicht genau untersucht und sie nicht als das bezeichnet, was sie waren: Kriegsverbrechen!, der ist mit verantwortlich dafür, dass Faschisten massenhaft Zustimmung für ihre Aufmärsche zum Beispiel durch Dresden erhalten. Bomber Harris war kein Befreier, er war ein Kriegsverbrecher. Dass die Nazis und ihre Wehrmacht tausendfach größere Kriegsverbrechen begangen haben, ändert daran nichts.

Weder die erste Bombardierung Belgrads durch die Nazi-Luftwaffe, noch die zweite mit Unterstützung durch Schröder und Fischer war eine Befreiungsaktion. Es war nur die konsequente Fortsetzung der beabsichtigten und begonnenen Zerstörung Jugoslawiens. Um Milosevic als “Bad Guy” abzustempeln, haben die Westmächte systematisch genauso mit

gefälschten Zitaten gearbeitet wie jetzt bei A. - und auch bei Karadzic werde ich nicht der Diktion der Sieger folgen, sondern selbständig recherchieren…

Ach so, was ich noch vergessen habe:

Nach dem gut inszenierten Mord an dem hübschen iranischen Mädchen kann einem Dienst wirklich nichts günstigeres einfallen, als einen nahen Verwandten des "Oppositionsführers" Moussawi zu ermorden oder ein entsprechendes fake in die Welt zu setzen. Das heizt die Stimmung an und destabilisiert allerbestens.

—— Original Message ——
From: Hans-Dieter Hey
To: HaBEbuechnerei
Sent: Thursday, December 24, 2009 2:39 PM
Subject: Arbeiterfotografie

Lieber Hartmut Barth-Engelbart!

Ich schreibe Ihnen jetzt mal persönlich, was die Arbeiterfotografie angeht. Ich möchte nicht, dass dies auch noch herumgetratscht wird, sondern will, dass dieser Unfug endlich mal aufhört.

Ich bin viele Jahre in der Arbeiterfotografie engagiert gewesen, einige Jahre im Vorstand. In den letzten Jahren ist dort ein Zustand eingekehrt, den Außenstehende entweder nicht wissen, oder nicht wahrhaben wollen. Mehrere im Verband haben über die letzten Jahre versucht, Einfluss auf die über einen langen Zeitraum veröffentlichten Verschwörungstheorien zu nehmen. Damit wir uns gleich richtig verstehen: Es geht nicht darum, zu den richtigen Dingen die richtigen Fragen zu stellen und kritische Anmerkungen zu machen. Es geht darum, dass in der Arbeiterfotografie Dinge unter dem Deckmantel von "Journalismus", "Aufklärung" und
"Gegenöffentlichkeit" die Leute für dumm verkauft werden! Ich will nur auf die unter journalistisch äußerst fragwürdigen Texte unter der Rubrik "Politikermorde" Möllemann,
Sadam Hussein, Haider usw. hinweisen. Auch auf Texte zu Karadzic oder Milosevic. Auch auf die waghalsigen Verkärungen eines Achmadeidschad oder zu 9/11. Beim letzten Thema werden auch Wisnewsky oder Elias Davidsson nicht mehr so ganz ernst genommen, zumindest Fragen gestellt. Wer das 80jährige Jubiläum der AF in 2007 in Erfurt miterlebt hat, den schüttelt es noch heute. Weiterhin wird vieles als Wahrheit verkündet, was Fragen
rechtfertigt, aber dennoch keine Wahrheit ist!!!! Niemand in diesem Verband — weder Teile des Vorstandes noch die Mitglieder - schafften
es, auf Ausrichtung und Inhalt des Verbandes Einfluss zu nehmen, um solchen Blödsinn zu vermeiden, der im übrigen mit der ArbeiterfotografInnen-Bewegung nichts
zu tun hat. Doch die beiden, um die es geht, kommen von ihrem völlig verfahrenen Weg nicht mehr zurück und sind überdies völlig unfähig zur Selbstkritik.

Das ist der ganze Hintergrund, der durch einen kleinen Artikel in der Neuen Rheinischen Zeitung von Christel Mertens auf eine Veranstaltung in Frankfurt hin hochgekocht wurde

und inzwischen die abstrusesten Formen annimmt. Stoodt hat - mit einigen Abstrichen, die man ihm aber lassen kann - das alles durchaus richtig durchschaut.

Ein weiteres gegenseitiges Draufhauen in dieser Sache ruft bei den meisten nur noch fragendes Kopfschütteln hervor. Weiter noch: Die Geschichte hat dazu geführt, dass sich einige ernst zu nehmende Leute mit der Arbeiterfotografie auseinandergesetzt haben und sich inzwischen von ihr abwenden.

Das nur mal als meinen persönlichen Beitrag zur Sache, der allerdings nur für Sie ist.

Beste Grüße und alles Gute fürs nächste Jahr.

Hans-Dieter Hey

—

2009-12-24

Diese E-Mail enthält möglicher Weise vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen.
Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie mich bitte oder vernichten Sie diese Mail.
Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet.

Der Beitrag wurde am Montag, den 28. Dezember 2009 um 17:01 Uhr veröffentlicht und wurde unter Allgemein abgelegt. Du kannst die Kommentare zu diesen Eintrag durch den RSS 2.0 Feed verfolgen. Du kannst zum Ende springen und ein Kommentar hinterlassen. Pingen ist im Augenblick nicht erlaubt.